

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Samstag den 10. März

1877.

№ 58.

## Holzversteigerung.

Freitag den 23. und Samstag den 24. März c., jedesmal Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den fiskalischen Wald-Revieren Hirschgasse 71, 72a, 74 und 75, sowie Altesstein 68 Schutzbezirk Bahn folgende Holzsortimente an Ort und Stelle versteigert, nämlich:

8	Lärchene Baustämme mit 8,41 Festmeter,
103	rothtannene Baustämme mit 18,81 Festmeter,
136	Stück rothtannene Stangen I. Klasse.
82	desgl. II.
60	desgl. III.
25	desgl. IV.

Die Stangen sind zu Leiterbäumen, Gerüstholzern und dergl. Nadelholzern geeignet. Sodann  
2 Raummeter birkenes Prügelholz,  
50 " kiefernes Scheitholz,  
500 " desgl. Prügelholz,  
8050 Stück desgl. Wellen.  
Auf Verlangen wird den Steigern Credit bis zum 1. September J. bewilligt. Die Zusammenkunft findet im District Hirschgasse 71 bei dem Holzstoß No. 170 statt.  
Fasanerie, den 7. März 1877. Königl. Oberförsterei. Klindt.

## Nur noch heute

Vormittags von 9<sup>1/2</sup>—12 Uhr:  
Versteigerung

Manufactur-Waaren  
im  
Rathhaussaale.

Zu jedem annehmbaren  
Gebot wird zugeschlagen.

Der Auctionator.  
F. Müller.

## Feuer-

versicherungen jeder Art schließt zu festen und billigen Prämien die seit 1809 bestehende Versicherungs-Gesellschaft

"North British and Mercantile"

in London, mit Domicil in Berlin und Frankfurt a. M. für Landwirthschaften und Fabriken besonders vorteilhafte Bedingungen, sowie Sicherstellung der Hypotheken-Gläubiger.

Vertreter für Wiesbaden:  
C. Rötherdt, H. Schwalbacherstraße 7, 2 Stiegen.

Heute Samstag  
der Kurz- und  
fortsetzung Wollen-Waaren-  
Versteigerung  
der Frau Schwenck Wwe.,  
Häufnergasse No 9.

Anfang 10 Uhr.

Außer den Waaren kommt ein 2thüriger Küchenschrank mit Glasaufsatz, eine Armoire mit Schüsselbrett, eine Kommode u. dgl. zum Ausgebot.

Marx & Reinemer,  
Auctionatoren.

52

## Agoston kommt.

Carl Eichmann,

Porzellan-Ofen-Geschäft,

7114

Wiesbaden.

Hellmundstraße 5.

LAGER

Umsetzen

Porzellan-Ofen

Reparaturen

jeder Art

pünktlich

zu

und

sehr billigen Preisen.

billig.

## Avis für Damen!

Damen erhalten Unterricht im Zuschneiden, Kleider- und Mantelmachen. Unterrichtsstunden: 4 Mark pro Woche à 2 Stunden. Das Honorar beträgt pro Woche 5 Mark. Gef. Anmeldungen werden Friedriehstraße 5a im 3. Stad. erb. ten. 8868



Franfurter  
Pferdemarkt-Loose

à 3 Mark zu haben bei  
W. Speth, Langgasse 27.

**Notizen.**

Heute Samstag den 10. März, Vormittags 9 Uhr:  
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursumasse des Kaufmanns Friedrich Köhler zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Z. 42.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:  
Fortsetzung der Versteigerung von Manufacturwaaren, in dem hiesigen Rathshaussaale. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:  
Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwalde District Oberes Bahnholz. Sammelplatz um 9 1/2 Uhr an der Kanzelbuche. (S. Z. 52.)

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung von circa 120 Quadratmeter Trottoirpflasterung vor dem Rentner Freytag'schen Besitztum in der Parkstraße, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Z. 53.)

Fortsetzung der Versteigerung von Kurz- und Wollenwaaren etc., in dem Hause Häfnergasse 9. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 4 1/2 Uhr:  
Versteigerung von Kirschholz, am Kriegerdenkmalplatz im Nerothalweg. (S. Z. 57.)

**Fußbodenlacke** in beliebiger Färbung, sofort trocknend und haltbar,

**Oelfarben** in allen Nuancen, zum Anstrich fertig,  
**Leinölfirnis** (gelocktes Feinöl), zum Anstreichen der Fußböden,  
**Winsel** in diversen Sorten und Größen

empfiehlt die Material- und Farbwaaren-Handlung von  
**Ed. Weygandt, Kirchstraße 8.**

**Ruhrkohlen** I. Qual., sehr starkreich, sowie feingemachtes Tannenholz und Weichen zum Anzünden, empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**P. Blum, Grobenstraße 24.**

**La Ruhrkohlen**, sowie **La Ruhrkohlen** stets frisch von der Zeche liefern billigst  
**Th. Grün & Comp., Schulberg 18.**

**Zu verkaufen**

**Blauen- und Kropftauben** Kirchstraße 30. 9728

**Blau Kartoffeln**, gelbe und Salatactoffeln werden makterweise in's Haus geliefert. **Franz Schuth.** 9737

**Gobelspäne** werden gekauft Lautenstraße 14. 9721

**Kinderstühle** billig zu verkaufen Parkstraße 7. 9734

**Agenten-Gesuch.**

Für eine der leistungsfähigsten, ältesten **Feuer-Versicherungs-Gesellschaften** werden für hiesige Stadt und Umgegend thätige **Unter-Agenten** gesucht. Offerten unter D. P. 27 durch die Expedition d. Bl. erbeten. 7600

Eine bedrängte Frau mit Familie sucht ein kleines Geschäft, welches noch nicht überseht ist und allen Herrschaften zu häuslichen Zwecken dient, zu betreiben. Dieselbe kann aber das hierzu nöthige Geld nicht zusammenbringen und bittet deshalb edle Menschen, ihr eine Beikasse von 25 Mark zu schenken; sie würde dieselbe auch nöthigenfalls zurückzahlen oder aus dem Geschäft Arbeit übernehmen. Näheres Expedition. 9742

**Englisch Universal-Testament!**

Laß doch das Grinsen sein,  
Du stichst wohl niemals Ferkel,  
Weil selber bist ein Schwein?!  
Sieh', wenn wir „**Einen**“ fassen,  
Dann ist's ein räudiger Hund —  
Wenn wir den hauen und stechen,  
So ist es ihm gesund!!  
Daß endlich schmutz'ge Wasche,  
Du wäschst Dich nimmer rein!  
Geb' lieber in Sack und Asche,  
Du fällst sonst wirklich hinein!!!

9736

August.

Ein Hoch soll fahren in die Kapellenstraße der **Frl. Rätchen** zu ihrem Geburtstage. Einer, der noch dran gedacht, Wenn die Sonne ihren Geburtstag hat. 9746



**Zum Geburtstage.**

**Gdert, Treuer, Du sollst leben**  
Hoch, fromm, frisch, frohlich und frei,  
Bis die alt' und neuen Reben:  
Deines Neroberg's vorbei.  
Leben sollst Du, bis die Liebe Dich verlassen,  
Bis die Freunde Dein, die Rassen,  
Dich als Vorbild heden lassen,  
Bis die Mädchen lieb und fein  
Alle sind gewesen Dein? (Von uns ein frommer Mann)  
So lang leb' und laß uns leben  
Bei dem süßen Saft der Reben.

Dies wünschen Dir die kreuzdummbildlöflichen Reblausmüßigen  
**Ch. R. W. B. J. S. D. S. A. S. N. S.**

Gnädig ist er da „**Der 10. März!**“ Dem sehr wohl aussehenden Herrn **W. H.**, sowie dem lieben **Johannchen H.** ein dreimal donnersches Hoch zum heutigen **NB. (Neroberg):** Den 3. Mai (Frischen) habe nicht vergessen. 9000

**Nach der Häfnergasse**

Auf den Geburtstag unseres Freundes **Gustav Lemm** gratuliren seine Freunde: **A. S. F. R. C. S. J. R.**

**Verloren, vertauscht und gefunden**

Eine Bedraue verlor gestern Früh ihr **Vortemonnaie** mit 7 Mk. kleiner Münze. Um Abg. Bahnhofstr. 10a i. Laden w. gel. Ein **Ohrring** (Emaillé mit Perle) am Mittwoch gegen Belohnung abzugeben Emserstraße 16.

Am Donnerstag Morgen wurde in der vorderen Schwabstraße 6 **Schlüsseln** an einem Ri gelchen, worunter ein Schlüssel, gefunden. Abzuholen bei der Exped.

Anfangs dieser Woche blieb in einem hiesigen Geschäftslokale ein **Damen-Regenschirm** stehen. Diejenige Person, welche aus Versehen mitgenommen, wird ersucht, denselben gegen Erstattung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gestern Mittag in der Langgasse eine **Cigarrenspitze** gest. 9741

**Zu vertauschen.**

Ein nachweislich rentables, bewohntes **Ganz** in Mainz gegen ein hiesiges Haus, Villa oder schönen Bauplatz zu vertauschen. Näheres in der Expedition d. Bl.

**Dienst und Arbeit.**

**Personen, die sich anbieten:**

Eine Dame gezeigten Alters sucht Stelle zur Führung eines Haushaltes oder als Gesellschafterin. Näh. Exped.

Für ein gebildetes Mädchen von auswärts, das perfekt kann, sowie in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, man Stelle als Haushälterin, Mädchen allein oder auch als Köchlein Eintritt am 15. März oder auch gleich. Franco-Offerten belieben unter E. W. 12 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein Mädchen, das die Hausarbeit versteht und etwas Kochen kann, sucht eine Stelle auf den 15. März oder 1. April. Näheres in der Klostermühle.

Ein junges, williges Mädchen sucht Stelle bei Kindern oder einen kleinen Haushalt. Näheres kleine Schwabacherstraße 1 Stiege hoch.

Ein gebildetes Mädchen, welches längere Jahre in einem Geschäft thätig war und in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht Stelle zum 1. oder 15. April bei einer feinen Herrschaft zu größeren Kindern oder zur Bedienung einer Dame. Näheres Rheinstraße 3 Paterte.

Ein Mädchen  
Ein junges,  
und herbeien  
Mädchen und  
Seitenbau.  
Ein Mädchen,  
kann sofort eint  
Stellen suchen  
lochen können,  
durch Frau St  
Eine bürgerl  
Näh res Dirsch  
**Hotel**  
erfrecht, wolle  
**Bureau, W**  
**Nehretz**  
Zapfungen such  
Ein weiter  
nimmt derselbe  
straße 28, 3. O  
Ein freibhan  
wünscht unter  
Fuchhalter, Co  
auch übernimmt  
wie das Beitr  
**Ein**  
der seit 5 Jah  
besten Zeugni  
Gefire J. C.  
Jemand zu  
Ein Wafsch  
im Seitenbau  
**Hotelz**  
**Wenberg**  
ein ordn  
steht und  
Ein bravo  
Küche selbst  
keine Famil  
straße 16, i  
Gesuch  
Frankfurt,  
Zimmermäd  
1 gewornd  
**Birk,**  
Ein Sa  
in der Exp  
Ein sau  
Nähres A  
Ein M  
arbeit grü  
straße 8.  
Gesuch  
Arbeiten  
melden.  
Auf 3.  
Gesuch  
Nähres  
nagel,  
971

Ein Mädchen mit sehr guten Zeugnissen sucht eine Stelle als Köchin. Näh. Faulbrunnensstraße 4 eine Stiege hoch links. 9772  
 Ein junges, anständiges Mädchen, welches etwas nähen, häkeln und fechten kann, sucht eine Stelle als Bonne oder feineres Zimmermädchen und kann sofort eintreten. Näheres Helenenstraße 2 Seitenbau. 9762

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle und kann sofort eintreten. Näh. Rheinbühnenstraße 4, 2. Etage. 9768  
 Stellen suchen tüchtige Mädchen, welche selbstständig bürgerlich kochen können, sowie Bonnen, Kammerjungfern und Kindermädchen durch Frau **Steuernagel**, Goldgasse 8, neben der Fischhalle. 9773  
 Eine bürgerliche Köchin sucht Stelle zum 15. März oder später. Näh. res. Fischgraben 4, 2 Treppen hoch. 9755

**Hotel-Personal** jeder Branche, welches auf Saison- und Jahresstellen antritt, wolle sich baldigst melden in **Ritter's Placirungs-Bureau**, Webergasse 13. 339

**Mehrere Keller** für Hotels und Restaurationen und einige Adjungen suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 13. 339  
 Ein weiterer Koch sucht Stelle in einem hiesigen Hotel; auch nimmt derselbe Restaurations- und Auskaffstelle an. Näh. Taunusstraße 28, 3. Etage. 9754

Ein fleißiger, junger **Kaufmann** (früher selbstständig) wünscht unter bescheidenen Honorar-Ansprüchen Anstellung als Buchhalter, Comptoirist oder Schreiber auf einem juristischen Bureau; auch übernimmt derselbe die Besorgung geschäftlicher Correspondenzen, wie das Beitragen von Geschäftsbüchern. Näh. Exped. 73

**Ein Herrschaftskutscher**, der seit 5 Jahren und noch jetzt bei einer Herrschaft dient und die besten Zeugnissen aufweisen kann, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre J. C. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 9770

**Personen, die gesucht werden:**  
 Jemand zum Bedragen gesucht Taunusstraße 31. 9771  
 Ein Waschmädchen auf's Jahr gesucht. Näheres Hermannstraße 4 im Seitenbau. 9763

**Hotelzimmermädchen** in Hotels ersten Ranges gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13. 339

**Gesucht**  
 ein ordentliches Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht und bürgerlich kochen kann. Näh. Langgasse 23. 9769

Ein braves Mädchen, im Besitze guter Zeugnisse, welches einer Küche selbstständig vorsehen kann, wird gegen guten Lohn in eine kleine Familie für gleich oder 15. März gesucht. Näheres Wilhelmstraße 16, 1. Stod, von Morgens 9—12 Uhr. 9360

Gesucht eine Herrschaftsköchin, ein feines Hausmädchen nach Frankfurt, 4 feine Hausmädchen, 1 feines Kindermädchen, 1 Hotelzimmermädchen, feimbürgerliche Köchinnen, 1 Hotelhausburle 1 gewandter Diener ins Rheingau zum 1. Mai durch Frau **Brek**, Bahnhofstraße 10a. 9337

Ein **Hausmädchen** wird in ein Badhaus gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 9725

Ein sauberes, williges Mädchen wird in ein Geschäft gesucht. Näheres Marktstraße 11. 9719

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sowie alle Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht bei **Zeuner**, große Burgstraße 8. 9750

Gesucht eine perfecte Köchin, die sich auch einigen häuslichen Arbeiten unterzieht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Näheres Nerostraße 11a, Parterre. 9752

Auf 3. April wird ein Mädchen für die Küche gesucht im Badhaus zum weißen Koch. 9759

Gesucht ein tüchtiges **Zimmermädchen** in ein Badhaus, einige **Küchenmädchen** auf gleich und später durch Frau **Steuernagel**, Goldgasse 8, neben der Fischhalle. 9773

Ein fleißiges Dienstmädchen nach auswärts gesucht. Näheres Adolphstraße 28, 2 Treppen. 9789  
 Ein lediger, junger Mann mit guten Empfehlungen, in Haus- und Gartenarbeit bewandert, wird in eine Villa nach Viehrieh gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl. 9723

**Wohnungs-Anzeigen.**

**Gesuche:**  
 Eine kleine, heizbare Räumlichkeit, als Schreinerwerkstätte geeignet, wird zu mieten gesucht. Adressen unter P. P. in der Exped. d. Bl. abzugeben. 9534

**Angebote:**  
**Adolphstraße 8** ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, vom 1. April d. J. ab auf ein Jahr zu vermieten. Näheres im 1. Stod daselbst. 9745  
**Bleichstraße 8** ist eine Wohnung von 3 schönen Zimmern zu vermieten. Näheres im Laden. 9732  
**Blumenstraße 5** (Villa) 2—3 möbl. Zimmer zu verm. 9727  
**Kapellenstraße 31** ist eine freundliche Frontspitz-Wohnung mit Glasabsluß, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Mansarde und Küche, auf 1. April zu vermieten. 9741  
**Röderstraße 23** ist eine sehr schöne Wohnung (2 Zimmer, Küche und Zubehör) auf April zu vermieten. 9722  
**Schwalbacherstraße 19**, Bdh., 2 K., möbl. Zimmer zu verm. 9740  
 Zwei unmoblierte Zimmer, Bel-Etage (Sonnenseite), zum 1. April zu vermieten **Walramstraße 29**, nahe der Emserstraße. Näheres daselbst im 3. Stod. 9739  
 Zwei Wohnungen zu vermieten. Näh. Gemeindegadgäßchen 4. 9781

**Zu vermieten Bel-Etage,**

vis-à-vis der Trinkhalle und dem Kochbrunnen, ein großer Salon mit 2—3 Zimmern, elegant möblirt. Näh. Exped. 9778

In schöner, gesunder Lage in anständigem Hause sind zwei möblierte Zimmer, das eine mit Balkon, preiswürdig an einen soliden Herrn zu vermieten. Schriftliche Offerten durch die Expedition d. Bl. erbeten. 7

In meinem neuen Hause in der Frankenstraße ist der zweite Stod, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Carl Böhn, Wellriehstraße 40. 9751

Zu vermieten ein sehr schönes Dachlogis in meinem neuen Hause. **Karl Wirth** 3r in Sonnenberg. 9749

In einer gebildeten Familie finden 1 auch 2 Schüler der Gymnasien liebevolle Aufnahme. Näheres in der Expedition d. Bl. 9767

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser heißgeliebtes Kind, **Oswald Vollmer**, im Alter von 17 Monaten heute Morgen um 5 Uhr nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Die Beerdigung findet Sonntag den 11. März Nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause, Röderstraße 23, aus statt. 9781

**Danksagung.**

Allen Denen, welche so herzlichen Antheil nahmen an dem schweren Leiden meiner vielgeliebten Mutter, sowie Herrn Dr. **Wibel** für seine vortreffliche und sorgsame Behandlung und auch den Schwestern des Paulinenstifts sage ich meinen innigsten und aufrichtigsten Dank.

**Ellsabeth Kerr Forbes.**  
 9785

# Synagogen-Gesangverein.

Heute Samstag Abends 8 Uhr:

## Gesammtprobe.

# Cäcilien-Verein.

Sonntag den 11. März Vormittags 10 Uhr: 201

## Specialprobe für Sopran und Alt.

Vormittags 11 Uhr:

## Specialprobe für Tenor und Bass.

Montag den 12. März Abends 7 1/2 Uhr:

## Gesammtprobe (1. und 2. Chor).

# Oberbayerische Gebirgsbutter.

Prima Qualität **Esbutter 1 Mark 20 Pfg.**  
**Schmelzbutter 1 Mt. 20 Pfg.**  
bei Abnahme von 5 Pfd. 1 Mt. 10 Pfg.

unter Garantie reiner **Ruhbutter.**  
Grabenstraße 3, zunächst der Marktstraße.  
9777

# Fettlaugenmehl, zum Waschen

aller Gattungen Bau wäscht, Holzgeräthskasten, Kochgeschirre etc.  
der Pfd. 45 Pfg. bei  
9715

Ed. Weygandt, Rixgasse 8.

# Petroleum

sowie alle **Colonialwaaren** bei ausgezeichneter guter Qualität zu  
billigsten Preisen bei **Schmidt, Mehrgasse 25.** 9695

# Brenners Fleckwasser entfernt sofort jeden Fett,

**Theer- und Fettfleck**  
aus Kleidern etc. und ist das beste Waschmittel für Handschuhe.  
à Flasche 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden,  
Bahnhofstraße 12. 182

# Zur bevorstehenden Saison empfehle ich mich im Anfertigen

einfacher wie eleganter **Damen- und Kinder-**  
**Costüme** unter Zusage solider Arbeit und  
billigen Preisen. **Johannette Kunkler, Kleidermacherin,**  
9687 **Friedrichstraße 8, 2 Etage hoch.**

Alle **Neuen Hand- und Maschinen-Nähereien**  
für Schuhmacher werden gut, sauber und billig angefertigt.  
Näherei: **Geisbergstraße 8, 1 Etage hoch.** 9729

# Zu verkaufen wegen Abreise

eine **graue Nips-Garnitur**, mit blauen Puffen garnirt und  
von americanischem Nussbaumholz angefertigt — wenig gebraucht —  
**Elisabethenstraße 5, Barterre.** 9764

# Die Dachziegel, ca 12—15,000,

ferner Fenster und Thüren, sowie 2 Schaufenster, von dem Vorder-  
und Hintergebäude des Herrn **Regiermeisters Emil Hees**,  
Webergasse, werden verkauft von dem **Zimmermeister H.**  
**Wollmerscheidt, Walramstraße 31.** 9726

**Nußbarmladirte**, einthürige **Kleiderkränze** mit geschweiftem  
Geküms billig zu verk. **Dermannstraße 4, Seitenbau rechts.** 9748

**Kranken- und Kinderwagen** zu verk. und zu verm. der  
Reß Sattlerwaaren billigst **Walramstr. 29, nahe der Emserstr.** 9798

# Curhaus zu Wiesbaden.

## Zwei freie Vorträge

des **Astronomen Rud. Falb** aus Wiesbaden

über:

### Weltentstehung, Weltuntergang, Erdbeben den Einfluss des Mondes auf das Wetter

Freitag den 16. März cr. Nach-  
mittags 4 1/2 Uhr:

#### Erster Vortrag.

- 1) Was war im Anfang aller Dinge?
- 2) Die Sonne ist die Mutter der Erde. Aus der Sonne wurden alle Planeten vor vielen Jahr-Milliarden geboren.
- 3) Wie man die Stoffe erforscht, die in der Sonne u. in den Sternen leuchten. (Spectral-Analyse.)
- 4) Woraus die Sonne entstand.
- 5) Wie der Sternenhimmel gebaut ist.
- 6) Der Mond ist ein Sohn der Erde.
- 7) Ein Blick in die Tiefen der Erde.
- 8) Sonne und Mond rücken der Erde an den Leib; was wird geschehen? Können Kometen mit der Erde zusammenstossen? und was ist die Folge?
- 9) Wird die Sonne ewig leuchten? Wird die Erde durch Feuer, durch Wasser oder durch Austrocknung zu Grunde gehen?
- 10) Die Schlusskatastrophe des Universums, beleuchtet durch die neuesten Lehren der Astronomie und Physik.

Samstag den 17. März cr. Ab-  
ends 7 1/2 Uhr:

#### Zweiter Vortrag

- 1) Ursprung der neubehentheorie.
- 2) Gang der Untersuchung die Ursache der Bodenentwässerung.
- 3) Was der Mond dabei für Rolle spielt.
- 4) Warum steigt und fällt das Meer?
- 5) Gibt es auch eine Flutluft?
- 6) Wie der Mond das Wetter macht.
- 7) Die Sündfluth 4000 Jahre Christus ist keine Fabel, dürfte 6000 Jahre nach Christus wieder eintreten.
- 8) Das Erdbeben beim Christi.
- 9) Wie man ein Erdbeben aussagen kann. Beispiel: Erdbeben in Peru, 13. Aug. 1870, Manila 1. October 1869, 27. Juli und 8. August 1871.
- 10) Wie der Vortrage Ausbruch des Aetna für den August 1874 vorausagte, selbst am Fusse des Feuerbergs abwartete und was dann geschah.

Der Vortrag wird durch **grosse Wandtafeln** erläutert.

**Eintrittspreise:** Reservirter Platz für einen Vortrag 2 Mark, für beide Vorträge zusammen 3 Mark; nichtreservirter Platz für einen Vortrag 1 Mark 50 Pf., für beide zusammen 2 Mark 50 Pf.; Schülerbillets für jeden Vortrag 50 Pf.

Die verehrlichen Subscribenten der regelmässigen acht öfentlichen Vorlesungen des Curhauses erhalten gegen Vorzeigung einer Abstempelung ihrer Eintrittsbillets bis **Donnerstag den 16. März Mittags 12 Uhr** eine für beide Vorträge gültige Eintrittskarte: Reservirter Platz zum Preise von 1 Mark 50 Pf., nichtreservirter Platz zum Preise von 1 Mark. Nach dem angegebenen Termine wird anderweitig über die Plätze verfügt werden.

Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse.  
Städtische Cur-Direction: F. Hepp.

Eine große Sendung

# italienische Hühner

eingetroffen bei

**C. Schnelder, Geflügelhandlung**  
9779 **Louisenstraße 16.**

Erste Qualität Rindfleisch 46 Pfg.

Kalbsteisch 42 "

fortwährend zu haben bei

9756

**M. Marx, Metzger, Mehrgasse 29.**



# Frisches Wildschwein

empfiehlt **C. Schnelder, Wildhandlung,**  
9780 **Ecke der Bahnhof- & Louisenstraße 16.**

# Lattigsalat

fortwährend zu haben **Wellstr. 21**  
Barterre. 9778

## Zum Felsenkeller,

Launusstraße 12.

Heute Samstag den 10. und Montag den 12. März.

### Grosses humoristisches Concert und Vorstellung,

arrangirt von der beliebten Concertsänger- und Komiker-Gesellschaft **Alberti** aus Stuttgart.

Neues Programm. 9760

Entrée nur 20 Pfa. — Anfang präcis 8 Uhr.

### „Zur guten Quelle“,

Kirchgasse 1a. 9765

Morgen Sonntag: Ausgezeichnetes **Salvator-Bier**.

### Zur Stadt Frankfurt.

Von heute an:

### Ausgezeichnetes Lagerbier

aus der Brauerei der Herren **Enders & Cramer**. 9787

### Anzeige.

Einem geehrten Publikum zur Beachtung, daß ich ein Geschäft in **Büchern und Zeitschriften** gewerbsmäßig betreibe. Ich ersuche alle diejenigen Abonnenten, welche das Werk „Das große Loos oder die Tochter des Freimaurers“ noch nicht vollständig haben und nicht bekommen können, gef. an mich wenden zu wollen, da ich denselben das Werk nebst Prämie vollständig liefern kann.

**Friedrich Kühn**, Heine Kirchgasse 1, 2 Etagen hoch.

9744

### Geschäfts-Empfehlung.

Einer geehrten Nachbarschaft hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich **Gae der Wörth- und Jahnstraße 16** ein **Spezerei-Geschäft** eröffnet habe und empfehle alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Besonders empfehle vorzügliches **Kaffee**, ächt und reinschneidend, **rohen** zu Mt. 1,40, 1,50, 1,60 und 1,70 per Pfund, **gebrannten** zu Mt. 1,60, 1,70, 1,80 und 2 per Pfd.

Jeden Tag gute, frische **Milch** vom Hof Steinheim, süßen und sauren Rahm, grüne Gemüse, Sauerkraut, eingemachte Bohnen und Gurken, sowie Sodawasser.

**Flaschenbiere** in 1/2 und 1/4 Flaschen, Mainzer Actienbier, auf Wunsch in's Haus geliefert.

9757 Achtungsvoll zeichnet **Fr. Walldorf**.

### Importirte Havana-Cigarren

zu herabgesetzten Preisen bei **J. C. Roth**, Langgasse 18. 9747

### Frisches Wildschwein

bei **Ign. Dichmann**, 5 Goldgasse 3. 9786

### I<sup>o</sup> Mainzer Sauerkraut

per Pfd. 12 Pfa. empfiehlt **A. Freilhen**, Friedrichstraße 28. 9703

### Michelsberg 9

sind **italienische Goldfische** eingetroffen. **Ph. Alexi**. 9774

## Thee

in allen Sorten

von **J. T. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei **Adolph Scheldel**, Hoflieferant, 141 **Webergasse, im Hotel de Nassau**.

## Flaschen-Bier.

Bestellungen auf unsere **Flaschen-Biere** werden auch in der Expedition des „**Wiesbadener Tagblatts**“, bei den Herren **Albert Kirschbaum**, Langgasse 53, Kaufmann **Franz Eisenmenger**, Moritzstraße 36, **J. Gottschalk**, Goldgasse 2, und **S. Schmidt**, Bleichstraße 29, entgegengenommen.

### Bierbrauerei & Eiswerk in Wiesbaden.

### Fel. Mendelssohn's Werke,

neue, billige Pracht-Ausgabe.

Vb. I. Sämmtliche Lieder ohne Worte à 2 ms., gr. 4°, 3 Mark, idem **Volksausgabe**, gr. 8°, 1 Mark 50 Pf.,

f. Vfr. à 4 ms., gr. 4°, 3 Mark,

dessen **Estas und Paulus**, Ob. A. m. T. à 3 Mark

liefert franco gegen Einendung des Betrags

**Carl Wolff**, Launusstraße 27.

2762 Prospekte gratis.

### Hof-Pianoforte-Fabrik

Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta

**Carl Mand**, Coblenz.

**Wiesbaden, Filiale, Rheinstrasse 16.**

Auch übernimmt die hiesige Filiale die solide Besorgung von Reparaturen, Stimmungen etc. 105

**Waschwangen und Bügelosen** empfiehlt **Fr. Eisele in Sonnenberg**. 6057

### Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

8. März.

Geboren: Am 2. März, dem Maurergehilfen **Johann Rudes** e. S., R. **Johann Wilhelm**. — Am 4. März, dem Schlosser **Eduard Baumann** e. S., R. **Ernst Carl**. — Am 5. März, dem Herrnschneidergehilfen **Josef Stein** e. L., R. **Franziska Elisabeth**.

Aufgeboren: Der Schreiner **Johann Josef Embs** von Bieder, R. **Hochheim**, wohnh. dahier, und **Elisabeth Raus** von Schierstein, wohnh. daselbst. — Der Diener **Christian Sturm** von hier, wohnh. dahier, und **Anna Kaiser** von Niedererbach, R. **Wallerod**, wohnh. dahier. — Der Möbelhändler **Jacob Martini** von Hochheim, wohnh. dahier, früher zu Mainz wohnh., und **Margarethe Sophie Breidenbent** von Mainz, wohnh. daselbst. — Der Tagelöhner **Johann Philipp Ferdinand Friedrich Schlink** von hier, wohnh. dahier, und **Auguste Charlotte Friederike Walkroth** von Tilleda, Kreisß Sangethausen, Reg.-Bez. **Merseburg**, wohnh. dahier.

Seinerben: Am 7. März, **Wilhelm Carl**, S. des Lünzhergehilfen **Philipp Christ**, alt 1 J. 7 M. 6 T. — Am 7. März, **Catharine**, geb. **Ridel**, Ehefrau des Schreiners **Heinrich Creelius**, alt 26 J. 9 M.

**Evangelische Kirche.**

Laetara.  
Militär-gottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Conf. Rath Bohmann.  
Gauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.  
Nachmittags-gottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Kälar.  
Besuche in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.  
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Conf. Rath Ohlig.  
Donnerstag den 15. März Nachmittags 4 Uhr: Passions-gottesdienst. Herr Pfarrer Siemendorf.

**Katholischer Gottesdienst**

in der Katholische Friedrichstraße 19.

4. Fastensonntag.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Predigt und Gesang 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre; von 4 Uhr an ist Gelegenheit zur Beichte; um 5 Uhr ist Rosenkranzgebet.  
Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.  
Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.  
Mittwoch Abends 5 1/2 Uhr ist Fastenandacht mit Predigt.  
Mittwoch und Freitag Abends 8 Uhr und Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Beichte.

**Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidstraße 12.**

Am Sonntage Laetara Vormittags 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst.

Donnerstag den 15. März Abends 8 Uhr: Passions-Betrachtung.

Pfarrer Hein.

**Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.**

Laetara.

Sonntag den 11. März Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe und Predigt.  
Mittwoch den 14. März Vormittags 8 Uhr: Gelegenheit zur Beichte; um 9 Uhr: Heil. Messe und Heil. Communion.

**Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.**

Sonntag den 11. März Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde (Stiftungs-fest) im neuen Rathhaussaale: Herr Prediger Diepe. Thema des Vortrags: „Die Bestrebungen der freireligiösen Gemeinden, insbesondere die Wirksamkeit der Gemeinde zu Wiesbaden während ihres 82jährigen Bestehens.“ Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

**S. Augustine's English Church.**

Fourth Sunday in Lent.

Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11.

Evensong with instruction for children at 3. 30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong and Sermon at 4.

Llewellyn Williams, Chaplain.

Frau Denler Wittwe, Friedrichstraße 19, welche schon 3 Monate lang wegen schwerer Krankheit das Bett hütet und zwei unmündige Kinder zu erziehen hat, bittet mitleidige Menschen um eine kleine Unterstützung.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.**

1877. 8. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Vintex).	828,84	829,85	831,40	829,86
Thermometer (Reaumur).	+1,0	+3,0	-0,4	+1,20
Dunstspannung (Bar. Sin.).	1,69	1,77	1,54	1,66
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	77,2	67,6	80,3	75,08
Windrichtung u. Windstärke	N. schwach.	N.O. lebhaft.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	f. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Ch.	—	—	—	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

**Tagess-Kalender.**

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstr. 2a.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 9 bis Abends 4 Uhr geöffnet.

Heute Samstag den 10. März.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.

Rathaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Gesamtprobe.

Wiesbadener Männer-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Humoristische Sieder-tafel im „Saalbau Schirmer“.

Kriegerverein „Allermannia“. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.

Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bürgerausgabe und gesellige Unterhaltung im Vereinslokale.

Wiesbadener Gartenbauverein. Abends: Versammlung im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele. 64. Vorstellung. (110. Vorstellung im Abonnement.) „Melusine.“ Große romantische Oper in 3 Akten. Musik von Carl Braumann.

Mainz, 9. März (Fruchtmarkt.) Auf dem heutigen Markte waren die Preise für sämtliche Fruchtgattungen etwas höher. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 25 Mk. 30 Pf. bis 25 Mk. 60 Pf., 200 Pfd. Korn 19 Mk. 20 Pf. bis 19 Mk. 50 Pf., 200 Pfd. Gerstl 19 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk. — In Großhandel französisches Korn etwas höher 19 Mk. 25 Pf. Branntwein 49 Mk. 70 Pf. Rübbi 41 Mk.

Frankfurt, 8. März 1877.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Am. 65 Pf. 6.	Amsterdam	170.5 B. 169.70 G.
Dukaten	9	London	204.80 B. 40 G.
30 Franc.-Stücke	16	Paris	81.85 G.
Sovereigns	20	Wien	164.55 B.
Imperiales	16	Frankfurter Bank-Disconto	4.
Dollars in Gold	4	Reichsbank-Disconto	4.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 10 bei.

**Ueber Cultur und Pflege der Zimmerpflanzen.**

(2. Fortsetzung.)

**IV. Das Versetzen der Pflanzen.**

Will eine Pflanze nicht mehr recht wachsen, werden namentlich die jungen Triebe weniger kräftig als sonst oder verliert die Pflanze an Schönheit, so muß man, um die Ursache zu erforschen, die Pflanze vorsichtig umtopfen. Findet man sie stark verwurzelt, so ist dies ein Beweis, daß die Erde nicht mehr die notwendige Nahrung enthält und die Pflanze bedarf frischer Erde und eines größeren Topfes.

Im Allgemeinen sind für Zimmerpflanzen Mai und Juni die geeignetste Zeit zum Verpflanzen, weil um diese Jahreszeit die beste Wachperiode eintritt, die Wärme von Tag zu Tag zunimmt, daher das Durchwurzeln rasch von statten geht. Blattpflanzen können auch bis Anfang August versetzt werden. Später und namentlich im Winter versetzt man keine Zimmerpflanzen, die Wachperiode ist vorbei, die Pflanzen können nicht mehr durchwurzeln und nicht durchgewurzelte Zimmerpflanzen sind im Winter sehr dem Verderben ausgesetzt, ein einmaliges zu starkes Gießen kann ihnen den Tod bringen.

Nicht alle Pflanzen bedürfen jedes Jahr des Versetzens und können namentlich Camilien, Palmen und manche Dracaenen eins um's andere Jahr versetzt werden, immer aber bleiben die oben angegebenen Verhältnisse allein entscheidend dafür, ob eine Pflanze versetzt werden muß oder nicht. Fuchsen und Pelargonien werden zweckmäßig jedes Jahr versetzt.

Der junge Blumenfreund wird immer gut thun, das erste Mal einen erfahrenen Gärtner zum Versetzen zuzuziehen, welcher ihm die Arbeit zeigt und die passende Erde bestimmt oder herbeischafft. Wer seine Pflanzen selbst versetzen will, der muß sich neben gut gebranntem Topfen von passender Größe je ein kleines Quantum folgender Erdaten: Haideerde, Lauberde, verrottete Rasenerde, Mistbeeterde und reinen Flußsand verschaffen.

Bei der Auswahl des Topfes ist die Hauptsache, daß er nicht größer gewählt werde, als daß der alte Topf gerade hineinpaßt. Es ist durchaus irrig, zu denken, die Pflanze gebehe in einem großen Topf besser wie in einem kleinen, weil sie in ersteren mehr Nahrung findet, im Gegentheil tritt ein frisches Wachstum der Pflanze nach dem Versetzen immer erst dann ein, wenn die Wurzelspitzen den Topftrand erreicht haben. Man hindert also mit einem zu großen Topfe das Wachstum, man setzt aber auch die Pflanze in erhöhtem Maße den nachtheiligen Folgen eines etwaigen zu starken Gießens aus. Manche Pflanze schon wurde durch einen zu großen Topf krank und konnte auch durch den erfahrensten Gärtner, welchem man sie in Pflege gab, nicht mehr gerettet werden, wo man alsdann diesem die Schuld zuschieb und wohl gar Erfaß von ihm verlangte. Lieber, als daß man einen zu großen Topf gibt, versetze man die Pflanze öfters, es wird ihr bei gehöriger Vorsicht nichts schaden.

Welche Erde man auch nimmt, immer ist eine Beimischung von reinem Flußsand oder — wenn man es recht gut machen will und die Kosten nicht scheuet — Bimsand nöthig. Der Sand befördert das rasche Wachstum des Wurzelvermögens, hält die Erde locker und läßt beim Begießen schnell das Wasser durch den Wurzelballen durchbringen. Die Erde zum Versetzen darf nicht so feucht sein, daß sie in die Hand genommen sich ballt, sie darf aber auch nicht so trocken sein, daß sie beim Angießen das Wasser nicht annimmt.

Hat man den passenden Topf und die Erde beisammen, so nehme man die zu versetzende Pflanze umgekehrt in die Hand, stoße den Topf

auf einem Tisch behutsam ab, entferne die faulen Wurzeln und schneide, falls der Wurzelballen fällig sein sollte, den Stütz mit einem scharfen Messer ab, jedoch so, daß die alten Wurzeln geschont bleiben. Alsdann bedecke man das Abzugsgloch und den Boden des Topfes mit Stücken eines zerbrochenen Topfes oder mit Steinchen, damit das Wasser gut abziehen kann, thue etwas Erde in den Topf, halte die Pflanze senkrecht mitten hinein und fülle den Zwischenraum zwischen Ballen und Topf- rand mit Erde aus, welche man vermittelst des Fingers oder eines nach zugespitzten Stäbchens mäßig andrückt.

(Schluß folgt.)

**Locales und Provinzielles.**

7. Gemeinderathssitzung vom 8. März. Im Anschluß an die am 7. d. M. stattgehabte Bürgerausschusssitzung wird von dem Vorsitzenden, Herrn Oberbürgermeister Lang, über den in dieser Sitzung gefassten Beschluß bezüglich der von Herrn Käseher gestellten Anträge referirt. Letztere werden von dem Protocollführer zur Beilegung gebracht, und macht hierbei Herr Strittler die Bemerkung, er habe schon vor 8 Tagen die Käseher'schen Anträge in Sonnenberg verlesen hören. Der Herr Vorsitzende bringt sodann in Vorschlag, die Beschlüsse des Bürgerausschusses zu acceptiren und wegen der etwaigen Vollenbung des neuen Leichenhofes weitere Beschlüsse sich vorbehalten, Pläne und Kostenanschläge vollständig ausarbeiten zu lassen und dann wegen Beschaffung der Mittel vor den Bürgerausschuß zu treten. Herr Redel hält dies letztere nicht für nöthig, da der Bürgerausschuß bereits seine Genehmigung, aus dem großen Anleihen die 60,000 Thlr. für den Leichenhof zu verwenden, erteilt habe. Hierzu wird von dem Herrn Vorsitzenden bemerkt, der Bürgerausschuß habe nur unter dem Vorbehalt die Genehmigung erteilt, daß ihm Pläne und Kostenanschläge vorgelegt werden und er dann über die weiteren Mittel zu bestimmen habe. Herr Saab bittet hierauf um das Wort und führt aus, daß er in dem Vorgehen des Bürgerausschusses ein Mißtrauensvotum gegen den Gemeinderath erblicke und daß er es mit seiner Ehre nicht vereinbaren könne, unter solchen Verhältnissen noch länger Mitglied zu bleiben; er werde sich dieserhalb weitere Anträge vorbehalten. Im Uebrigen sei er zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Art und Weise, mit welcher der Bürgerausschuß dem Gemeinderath gegenüber aufträte, die Autorität desselben gefährde. Der Herr Vorsitzende entgegnet Herrn Saab hierauf, er gehe zu weit, indem der Bürgerausschuß von dem aufgestellten Budget eigenliche Abstriche gar nicht gemacht habe. Nur die Frage, ob die betreffenden Kosten aus dem ordentlichen Budget oder in Form eines Anlehens aufgenommen werden sollen, habe zu Meinungs- Differenzen Veranlassung gegeben. Die Herren Weil, Redel, Dr. Berlé und Coulin sprechen sich ebenfalls in diesem Sinne aus und heben noch hervor, der Bürgerausschuß habe nur das ihm gesetzlich zustehende formelle Recht ausgeübt; wer auf dem Rathhaus sitze, müsse sich die Kritik gefallen lassen; außerdem werde mit dem Austritt nichts gebessert. Herr Coulin bemerkt noch, man solle die Einigkeit unter den Corporationen zu erhalten suchen, nur dann könne es zum Gelingen dienen. Der Gemeinderath erklärt sich mit dem Antrage des Herrn Oberbürgermeisters einverstanden. Ueber die Angelegenheit bezüglich des Ausbaues der Rheinstraße (Sichel Renny) hat der Gemeinderath in voriger Sitzung verhandelt. Nach dem aufgestellten Kostenanschlag würden von dem Herrn Renny für die vollständige Herstellung dieser Straße 48,811 Mark zu zahlen sein, und hält der Herr Vorsitzende diese Forderung für viel zu hoch; insbesondere erwähnt Herr Dr. Berlé, er treue sich, daß die Sache noch einmal an die Baucommission verwiesen werde, und habe er schon in der vorigen geheimten Sitzung vorgeschlagen, daß es ausreichend sei, wenn ohne Anlage von Allee und Reitweg bloß die Fahrbahn von der Rheinstraße bis zur Wainzerstraße durchgeführt werde. Es sei aber ein recht geeigneter Moment, um zu sparen; im Uebrigen sei auch eine wesentliche Verschönerung bei den enormen Kosten, die daraus entstünden, nicht zu finden. — Der Herr Cur-Director Heyl hat darum nachgesehen, man möge ihn doch bei Bauarbeiten, welche im Bereiche der Curverwaltung zur Ausführung gebracht werden, vor dem beschafflichen Ausschreiben in Kenntniß setzen, damit ihm Gelegenheit gegeben sei, sich hierüber zu äußern. Beispielsweise führt der Herr Cur-Director an, es sei ihm von dem Anstreichen des eisernen Gitterandes an der Bülde bei Sonnenberg nichts bekannt gewesen, während diese Arbeit leicht von dem Personal, welches bei dem Curhaus beschäftigt ist, hätte vorgenommen werden können. Der Herr Vorsitzende gibt hierzu die Erklärung ab, daß er bereits Ordre an das Stadtbauamt gegeben habe, daß vor der definitiven Ausführung der Arbeiten der Herr Cur-Director benachrichtigt werden solle. — Herr Josef Stern will auf dem Terrain der Herren Gebrüder Hoffmann neben der Sontagschen Bestuhung eine Villa erbauen und bittet, man möge die auf sein Terrain übertragenden Zweige der Bäume in der Wilhelmallee befestigen. Es wird beschlossen, den Herrn Stadtbauamtmeister mit der Feststellung dieses Antrags zu beauftragen und darüber zu berichten, inwiefern die Alleen dämme des Herrn Beckel, daß aus dem ersten und zweiten Quadrat des neuen Leichenhofes noch 5 Eichbäume ständen, die dem Sterken der neuen Bäume hinderlich seien, wird beschlossen, die Friedhofs-Commission in dieser Beziehung zu ermächtigen, das Weitere zu veranlassen. — Das Gesuch des Herrn Weiseschmid G. Eberhardt um Erlaubniß zur Anlage einer Dungsgrube ist von dem Gemeinderath in seiner letzten Sitzung abschlägig beschieden worden, weil das Eigentum streitig ist. Um nun Weiterungen zu vermeiden, hat Geschäftsführer die Erklärung abgegeben, obgleich er im rechtlichen Besitze des streitigen Grundstücks sei, wolle er seinen Eigentums-

anspruch dennoch aufgeben, wenn ihm von der Gemeinde so viel gegeben werde, daß er nicht weiter in seinen Ausführungen gehindert sei und zwar auf so lange, bis die Stadt von dem Terrain Gebrauch macht. Die Zustimmung des Bürgerausschusses bleibt vorbehalten. (Geheimte Sitzung.)

7 Strafkammer vom 9. März. Ueber das Vermögen eines zu Dohheim wohnenden Kutschers aus Langenfelden war am 20. Mai v. J. der Concurat erlangt und ihm am 24. desselben Monats die Disposition über erbetet unterzagt worden. Zur Masse gehörten u. A. auch Keder, die mit Kesseln besetzt, auf welchen etwa 4-5 Centner Kessel gewaschen waren. Im September wurde der Kutscher von dem Feldhüter zu Dohheim zu drei verschiedenen Malen betrogen, daß er von den Kesseln holte, ohne dazu berechtigt zu sein. Wegen Falschverbringung wird der Angeklagte, der schon einmal wegen eines gleichen Vergehens bestraft ist, zu einer Gefängnißstrafe von 16 Tagen verurtheilt. — Der 12-jährige Junge hier wohnhafter Eltern hatte sich ohne Erlaubniß mehrere Tage von hier entfernt und in Obstei bei Verwandten seiner Eltern aufgehalten. Nachdem der Junge von seiner Reise zurückgekehrt war, machte seine Mutter dem Hauptlehrer am 10. November v. J. hiervon Meldung mit dem Bemerkten, der Knabe sei indessen in einem so schlechten Zustand, daß sie ihn erst den folgenden Tag zur Schule schicken könne. Auf die Bemerkung des Hauptlehrers, daß dies die Früchte schlechter Erziehung seien, entgegnete die Frau: Wenn er — der Lehrer — das sage, sei er ein Vagner. Damit verließ sie das Schullocal, am bald darauf in Begleitung ihres Mannes wieder zu erscheinen; letzterer begleitete die Schimpfworte seiner Frau mit dem Besage: Wenn Sie an einem anderen Orte wären, würde ich Ihnen was zeigen. Der Gerichtshof verurtheilt die beiden Eheleute zu einer Geldstrafe von je drei Mark, eventuell zu einem Tag Gefängniß. Bei Befreiung der Strafe wurde angenommen, daß die Ehefrau die von dem Lehrer geäußerte Kritik unrichtig aufgefaßt und sich deshalb habe hinreizen lassen, Beleidigungen anzusprechen. — Auf die Anzeige mehrerer hiesiger Landbesitzer, daß ihnen Landen gekohlen würden, wurde von der Polizei ermittelt, daß ein Ländler aus Frankenfeld, 21 Jahre alt, der hier mit einer 28-jährigen Person aus Wüdingen zusammenlebt, im Besitze von 12 Landen gewesen ist, die von den Besessenen als ihr Eigenthum recognoscirt wurden. Der Angeklagte leugnet, die Diebstähle begangen zu haben, macht vielmehr den bekannnten, so oft wiederkehrenden Vorwand, die Landen von dem großen „Unbekannten“ gekauft zu haben. Am Abend des 10. Februar trank der Ländler mit seiner Haushälterin an dem Schalter eines Wirthshauses in der Schachtelstraße ein Glas Bier. Während der Erstere auf der Straße Schildwache stand, nahm das Frauenzimmer ein etwas 9-11 Liter haltendes Fäßchen Bier aus dem Ausgang und trug es auf der Schulter in ihre Wohnung, wo dasselbe in Gesellschaft geladener Gäste getrunken wurde. Am 15. Februar wurde demselben Wirth wieder ein Fäßchen Bier gekohlen und in der Wohnung der beiden Angeklagten vorgefunden. Wegen dieses Diebstahls ist nicht der gehörige Beweis erbracht, daß der Ländler denselben ausgeführt hat, es liegt vielmehr die Vermuthung nahe, daß ein als Zeuge geladener Schuhmacher, der wegen seines dringenden Interesses bei der Sache nicht befragt wurde, sich bei dem Diebstahl betheiligt hat. Der Ländler ist zwar schon dreimal wegen Diebstahls bestraft, allein es waren immer nur Zusatzstrafen, wiewohl ein Rückfall nicht angenommen werden kann. Er ist in sechs einzelnen Fällen des Diebstahls schuldig und nimmt das Gericht für jeden derselben eine zweimonatliche Gefängnißstrafe, zusammen also 12 Monate, an, welche nach §. 74 des Str.-G.-B. auf eine Gesamtstrafe von 10 Monaten erlangt wird; das Frauenzimmer wird wegen der Entwendung des Fäßchens Bier zu 14 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt. — Ende October v. J. war Oberwiesler Kirchweide und im Gasthaus „zum Adler“ daselbst Tanzmusik. Im Wirthshaus befanden sich unter anderen Gästen zwei Dreischer aus dem Fulda'schen, welche untereinander in Wortwechsel gerieten, sich packten und dabei auf die Erde fielen. Nun wurden von einem dienhabenden Geist die im Saale befindlichen Landleute mit dem Bemerkten gerufen, daß die beiden Erstgenannten in dem Wirthshauslocal in Streit gerathen seien. Gleich vergaben sich mehrere andere Dreischer dorthin, rissen ihre Denkmäler, der wegen Streit angefangen, aber wieder auf dem Stuhle saß, zusammen, hielten mit Messern und sonstigen Instrumenten an ihn los, daß er sofort nach dem Hospital verbracht werden mußte und in Folge der Beilegung etwa 3 Wochen arbeitsunfähig war. Außer mehreren unbedeutenden Schwunden hatte der Beilegte eine Wunde an der oberen Stirngegend, welche bis auf den Knochen ragte, ohne die Hauptarterie zu verletzen. Drei der Angreifer sind in den Angeklagtenhand verhaftet und bald darauf verhaftet worden. Die Angeklagten sind aus Magdlob, Kreis Hünfeld, und wird der eine derselben wegen Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 8 Monaten, der zweite wegen Verletzung zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten erlangt, der dritte wegen Verletzung zu einer solchen von 6 Monaten und der vierte zu einer solchen von 3 Monaten verurtheilt, auf welche sämmtliche Verurtheilte je 3 Monate Erkandener Untersuchungshaft ausgerechnet wird. Der Beilegte, welcher mehr oder weniger den Streit veranlaßt hat, ist wegen seines Interesses bei der Sache unbedeutend vernommen worden. — Am 28. Februar trat ein Durche aus Duisburg, noch nicht 18 Jahre alt, in den Laden eines hiesigen Weinhändlers; da er hier Niemand antraf, benutzte er die Gelegenheit, aus der Ladencasse zwei Mark sich anzuweigen, wurde aber von dem einzugekommenen Dienstmädchen überrascht und festgenommen. Der Angeklagte ist geschuldig, noch nicht bestraft und verurtheilt ihn das Gericht zu einer Woche Gefängniß. — Dem Vernehmen nach ist das Gesuch des hiesigen kathol. Kirchen- vorstandes um Erlaubniß zur Erbauung einer zweiten kathol. Kirche dahier (zwischen der Platter-chauffee und Ennsstraße) abschlägig beschieden worden, weil nicht nachgewiesen sei, daß ein entsprechender Fonds zum Ban vorhanden sei. Um diesen Bescheid zu ertheilen, hat es der Zeit von Ende October v. J. bis jetzt, Anfang März, also voller 5 Monate bedurft! — Der Vorhand soll, wie wir hören, in der Lage sein, dieses Bedenken baldigt

zu beseitigen. In bezug bleibt nur, daß damit der Beginn der Arbeiten immer weiter hinausgeschoben wird; für unsere vielen, bermalen noch verbleibenden Arbeiter wären jetzt die Grundarbeiten zu dem Kirchenbau ein ganz schöner Brodloz gewesen.

Wiesbaden, im März. So sehr das Wandern der Handwerks-Gesellen, Gesellen zc. seine politische Seite namentlich gehabt hat, so sehr tritt andererseits, besonders nachdem durch den Aufschwung der Verkehrs-Verhältnisse, durch die Aufhebung der Schranken, welche die gewerbliche Thätigkeit früher festsetzte, auch die Bestimmungen und statutarischen Einrichtungen gefallen sind, welche das Wanderleben der Gesellen regelte, es jetzt hervor, welche sittliche Nachteile dieses Wanderlebens hat. Die früher unter Aufsicht der Kunst stehenden Gesellen-Herbergen, wo für ein Billiges ein gutes, gutes Unterkommen zu haben war, haben sich in widerliche Schnapskneipen verwandelt, welche den daselbst einkehrenden Gesellen mit allen Gefahren sittlicher Verkommenheit empfangen. Ja, auch die Social-Demokratie hat sich dieser Kneipen bereits bemächtigt und sucht den Gesellen zc., die daselbst einkehren und die von ihr gegründeten Arbeitsnachweiskbureau in Anspruch nehmen, das Gift socialistischer Ideen einzuspflanzen. Es ist namentlich für den Stand der Gewerbetreibenden selbst, die höchste Zeit, daß dem entgegengetreten werde. Die Gesetzgebung kann zwar noch mancherlei thun, aber die Bevölkerung darf darauf nicht warten, sie muß sich selbst regen. In vielen Städten sind deshalb schon im Anschluß an den evangelischen Verein Häuser gegründet worden, welche unter guter, stiftlicher Verwaltung stehend, sich die Aufgabe gestellt haben, den einwandernden Gesellen aller Confessionen gegen eine billige Vergütung ein erstes, gutes Unterkommen zu schaffen, damit der mit den Verhältnissen Unbekannte nicht ohne Weiteres den Gefahren und Verlockungen, welche jede größere Stadt bietet, anheimfällt. „Herbergen zur Heimath“ nannten die ersten Begründer dieser Häuser sie, indem sie damit bezeichnen wollten, daß dem darin Unterkommen suchenden Wanderer so viel als möglich die Heimath ersetzt werden sollte. Auch hier in Wiesbaden besteht schon seit einiger Zeit die Absicht, eine solche Herberge in's Leben zu rufen. Um diesem Unternehmen die nöthigen Geldmittel zuzuführen, hat sich unter dem Vorsteher Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe ein Dames-Comité gebildet, welches kurz nach Ostern einen Bazar abhalten wird, dessen Erlös neben anderen wohlthätigen Zwecken auch für die Begründung einer solchen Herberge zur Disposition gestellt werden soll. Obwohl schon manche Gabe dem Comité zugegangen ist, so bedarf es doch noch der werthbühenden Beiträge aller Stände, und wird es wohl nur dieser Hinweisung bedürfen, damit namentlich auch die Gewerbetreibenden sich an einem Werke beteiligen, welches die eigentlichen, tiefsten Interessen derselben betrifft. Möge der Erfolg der Sache nicht fehlen!

Dem Vorhaben nach soll in der nächsten Woche schon mit dem Aufbau des Restaurationslocals der Fischzucht-Anstalt begonnen werden, so daß für diesen Sommer einige Zimmer zum Logiren verwendet werden können. Die Wirtschaft wird eben in der Bernauer-Wohnung fortbetrieben.

Wiesbaden, 9. März. Bei der gestrigen Versteigerung der zur Concursmasse des Maurermeisters D. A. Morawich dahier gehörigen Grundstücke erzielte: 49 R. 69 Sch. Acker „Königsstuhl“ Heinrich Carl Wurf für 550 R.; 116 R. 42 Sch. Acker daselbst Heinrich Hartmann für 800 R.; 77 R. 67 Sch. Acker daselbst Heinrich Carl Wurf und Carl Schramm für 240 R.; 71 R. 3 Sch. Acker „Lennelberg“ H. Hahn sen. für 710 R.; 55 R. 82 Sch. Acker „Königsstuhl“ Heinrich Carl Wurf und Carl Schramm für 165 R.; 69 R. 66 Sch. Acker daselbst Carl Schramm für 2700 R.; 67 R. 9 Sch. Acker „Lennelberg“ Philipp Hahn jun. für 810 R.; 59 R. 14 Sch. Acker daselbst Friedrich Jacob Schwesig für 690 R.; 142 R. 41 Sch. Wiese „Aitenweber“ Philipp Heinrich Romberger für 1660 R.; 79 R. 14 Sch. Acker „Walluferweg“ Heinrich Cron für 2610 R. und 3 R. 28 R. 88 Sch. Acker „Bierhaderberg“ Heinrich Cron für 12,200 R.

Der Herr Ober-Präsident der Provinz Hessen Nassau hat zu der von dem Vorstände der Kleinlinder-Anstalt zu Diebrich-Mosbach zum Besten dieser Anstalt im Laufe des Jahres 1877 beabsichtigten Verlosung von Handarbeiten, Kupfergegenständen und Nippesachen unter der Bedingung die Genehmigung erteilt, daß der Betrieb der Lose à 40 Pfg. auf den Umfang der Stadt Diebrich-Mosbach beschränkt bleibe und daß auf je 10 Lose ein Gewinn im Betrage von mindestens 2 Mark entfällt. Diese einschränkende Bestimmung ist in die Lose selbst, sowie in den etwaigen Anspielungs-Prospect anzunehmen und soll die Verlosung unter Aufsicht des Königl. Polizei-Commissariats zu Diebrich abgehalten werden.

Stoville, 8. März. Gestern ist der Landtags-Abgeordnete, Herr Oberamtsrichter Schlichter, hierher zurückgekehrt und fungirt seit heute wieder in seiner Stellung, welche bisher durch Herrn Oberamtsrichter Birkenbühl unter Assistenz des Referendars de Rien versehen wurde.

Hallgarten, 6. März. Heute wurde der Waterloo-Veteran Philipp Klinger von hier beerdigt. Nebst dem größten Theile der Bürgerschaft beteiligten sich drei Kriegsveterane an der Beerdigung.

Oestrich, 8. März. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin von Preußen hat der Elisabeth die Himmel, gebürtig aus Stoville, wohnhaft zu Oestrich, in Anerkennung vierzigjähriger treuer Dienste in einer Familie das goldene Kreuz nebst Diplom verliehen.

Kunst. Theater. Concerte.

Die Bühnenspiele sind nunmehr definitiv für dieses Jahr verschoben. Wie die „Deutsche Allg. Ztg.“ schreibt, waren es vorzugsweise technische Gründe, sowie politische (?) Rücksichten, welche Richard Wagner und den Verwaltungsrath zu diesem Entschlusse veranlaßten. Dafür hofft Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

man aber in dem nächsten Jahre besonders in scenischer und maschinistischer Beziehung um so Hervorragenderes zu leisten. Von den vorjährigen Ausführungen hat sich ein Deficit von nahezu 100,000 R. herangesammelt, welches jetzt durch Concerte zu decken ist. Richard Wagner wird daher auf den Rath seines getreuen Freundes und Anhängers Professor August Wilhelm zunächst eine Kunstreise nach England antreten. Der große Meister der Geiger, welcher anhaltend in Großbritannien die seltensten, kaum je erlebten Triumphe feiert, hat bekanntlich dort in erfolgreichster Weise bereits für die Richard Wagner'sche Musik Propaganda gemacht und so dem „Maestro“ den Weg geebnet. Richard Wagner wird in London mehrere seiner neuesten Concerten persönlich leiten und Professor August Wilhelm in diesen Concerten ihm zur Seite stehen, selbstredend dann auch als Solist auftreten. Vielleicht theilt sich auch Frau Johanna Wagner-Sachmann an dieser Kunstfahrt.

Aus dem Reiche.

Die Staatskräfte des deutschen Heeres weist gegen 1876 ein Mehr von 158 Officieren, 45 Unterofficieren, 51 Spitzleuten auf, dagegen ist der Etat um 102 Gemeine, 5 Militärärzte und 8 Wüchsenmacher vermindert. Die Staatskräfte betragen 17,162 Officiere und 401,659 Mannschaften incl. 48,335 Unterofficiere.

In dem sächsischen Contingent des Reichsheeres ist man fortgesetzt bemüht, die preussischen Armees-Einrichtungen festen Boden gewinnen zu lassen. Berliner Blätter melden vor einiger Zeit, daß eine ziemlich große Zahl von Subaltern-Officieren des XII. (sächsischen) Armees-Corps zu praktischen Übungen in preussische Regimenter abcomandirt worden sind. Nachdem diese Commandos ihre Ende erreicht haben, sieht man demnach dem Eintreffen einer Anzahl Staatsofficiere verschiedener Grade entgegen, welche theils im Regiments- theils im Brigade-Verbande preussischer Truppen den Dienst mitmachen sollen. So ist wenigstens für die inneren Einrichtungen eine volle Ueberreifeinstimmung zwischen dem sächsischen und preussischen Contingent angestrebt, während in der Uniformirung, wie bekannt, in Sachsen an sehr hervortretenden Unterschieden festgehalten wird.

Vermischtes.

Mit der Ausstellung des Riederwald-Denkmal soll im künftigen Frühjahr begonnen werden. Es wird demnach eine Concurrenz ausgeschrieben werden, wonach die gesammelten baulichen Arbeiten an einen Unternehmer vergeben werden sollen. Im nächsten Jahre kommen dann die Fundamentarbeiten und 1878-80 die Granit- und Sandsteinarbeiten zur Ausführung. Mittlerweile wird Prof. Schilling die Arbeiten der Modelle so weit gefördert haben, daß auch der Ergatz beginnen kann. Voraussetzlich werden hierzu mehrere Gießereten in Anspruch genommen werden müssen. Die Figur der Germania, welche 10 Meter hoch wird, dürfte allein zwei Jahre zu ihrer Vollenendung erfordern. Nachdem über 500,000 Mark gesammelt sind, welche zur Deckung der Ausgaben für Modelle und architektonischen Aufbau anzureichen, müssen demnach noch die Kosten für den Ergatz aufgebracht werden.

Carl v. Soltes's zahlreiche Freunde kann die „Schlef. Pr.“ die erfreuliche Mittheilung machen, daß sich sein Zustand während der Zeit seines Aufenthalts im Kloster der „Barmherzigen Brüder“ wesentlich gebessert hat. Die Geschwulst am Halse, die ihn Jahre lang gepeiniget, hat sich von selbst gelöst, und die Heilung der Wunde nimmt einen sehr günstigen Verlauf, so daß die Geschwulst bis zum Verschwinden sich verkleinert hat. Der Appetit des Patienten ist gut und das Allgemeinbefinden ein derartiges, daß jede Gefahr für den Augenblick beseitigt erscheint. Das Greisenalter freilich läßt auch bei unserem Helden seinen unvermeidlichen Einfluß.

Für Tabakraucher ist aus Cuba die angenehme Nachricht eingetroffen, daß die diesjährige Tabakernte in Yuelta Abajo eine so ausgezeichnete und reiche ist, wie nie zuvor. Duft und Frische der Blätter finden, dem „Coco de Yuelta“ zufolge, diesmal geradezu ihres Gleichen nicht in der Welt.

(Eingekandt.)

In den constitutionellen Staaten Württemberg und Baden dürfte, wie sich Einsender durch den Augenschein überzeugt hat, die Hundesteuer erst eingeführt werden, nachdem die Kammer und der Souverain die Einführung dieser Steuer und die Höhe derselben genehmigt hätten. In Preußen anders, dort dort jeder Gemeinderath ohne Weiteres jene Steuer einführen und deren Höhe nach Belieben bestimmen?

Einsender dieses läßt Sachkundige um Belehrung. In London, der theuersten Stadt der Welt, kostete in früheren Jahren die Hundsteuer ein Pfund Sterling, wurde aber wegen der vielen einlaufenden Beschwerden durch eine Parlamentsacte auf 5 Schilling (nahezu 3 Gulden) herabgesetzt.

Der seit 9 Jahren im Anschluß an die in Berlin (Oranienburgerstraße 60/63) domicilirte Feuerversicherungs-Gesellschaft „North British and Mercantile von 1809“ bestehende Versicherungs-Verband deutscher Lederindustrieller hat auch während der dritten Vertragsperiode die Interessenten allseitig befriedigt. Nicht nur, daß sämtliche vorgekommene Schäden coulant und zur Zufriedenheit requitt wurden, war die Gesellschaft in der Lage, der Casse des Verbandes 3393 Mark 70 Pfg. als vertragsmäßigen Antheil am Reingewinn zuzuführen zu lassen. Regere Theilnahme der Herren Lederindustriellen an diesem Verbande dürfte in deren Interesse liegen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Die Ver... machen in... Die... Freitag werden in... 12... 290... 2600... 6875... 65... 43... 6... 110... 130... 90... 31... 25... 250... 9650

## Bekanntmachung.

Die Verlängerung der Hauptleitungen von Gas und Wasser machen in der Frankensstraße Aufgrabungen nöthig, zu welchem Behufe diese Straße für Fuhrwerk bis zum 22. März c. gesperrt wird. Dieses wird hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht. Wiesbaden, 8. März 1877. Die Königl. Polizei-Direction. v. Strauß.

## Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Ladiremeisters Heinrich Rado zu Wiesbaden rechtskräftig der Conkurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Mittwoch den 4. April Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer No. 25, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präclafiv-Beschlusses von Rechtswegen eintretenden Ausschusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt. Wiesbaden, den 27. Februar 1877.

Königliches Amtsgericht VI.

## Holzversteigerung.

Montag den 12. März l. J., Vormittags um 10 Uhr anfangend, somit in dem fiskalischen Walddistrict Heidenlopf No. 35, 36 und 37 folgende Holzsortimente an Ort und Stelle zur Versteigerung:

- 6 eichene Stämme von 5,94 Festmeter,
- 2 Raummeter eichenes Prügelholz,
- 395 " " buchenes Scheitholz,
- 222 " " " Fägelholz und
- 5350 Stück Wellen.

Der Anfang wird am Forsthaus Chausseehaus an der Chaussee mit No. 1 gemacht.

Forsthaus Chausseehaus, den 28. Februar 1877.

Der Königliche Oberförster.  
Heymach.

278

## Versteigerung.

Die Anfuhr von 300 Kubikmtr. Decksteine aus dem Steinbruch Speyerslach nach dem Lagerplatz an der Platterstraße (Dreispiß) soll im Versteigerungswege vergeben werden. Reflectanten werden zum Steigertermine **Montag den 12. März c. Vormittags 11 Uhr** im Rathhause, Zimmer No. 1, hierdurch eingeladen, woselbst auch die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Wiesbaden, 8. März 1877. Der Stadthaumeister.  
Schulz.

## Holzversteigerung.

Freitag den 16. März l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in dem Hause Gemeindewald

1) District Häuserberg I. und 2 b:

- |      |                     |           |                      |
|------|---------------------|-----------|----------------------|
| 12   | rothtannene Stämme, |           |                      |
| 290  | " Stangen           | I. Classe | } von 149,27 Festm., |
| 2600 | " "                 | II. "     |                      |
| 6675 | " "                 | III. "    |                      |

65 kieferne Stämme } von 19,94 Festm.;  
45 " Stangen I. Classe

2) District Rabentopf:

- |     |                  |           |                     |
|-----|------------------|-----------|---------------------|
| 6   | kieferne Stämme, |           |                     |
| 110 | " Stangen        | I. Classe | } von 26 Festmeter, |
| 130 | " "              | II. "     |                     |
| 90  | " "              | III. "    |                     |
- 31 Raummeter kiefernes Knüppelholz und  
25 " " Stockholz

versteigert.

Häufen, den 6. März 1877.

Der Hütermeister.  
Bestler.

9650

## Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 12. März Abends 8 Uhr:

Siebente öffentliche Vorlesung im grossen Saale des Curhauses.

Herr Professor **Gottfr. Kinkel** aus Zürich.

Thema: „Franz Grillparzer in seiner Gegenstellung zu Nicolaus Lenau, Anastasius Grün und den anderen österreichischen Dichtern seiner Zeit“

**Eintrittspreis:** Reservirter Platz 2 Mark; nichtreservirter Platz 1 Mark 50 Pf.; Schülerbillets (nicht reservirt) 1 Mark. — Billetverkauf auf der städtischen Curcasse.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

## Restauration Bieser,

41 Schwalbacherstraße 41.

878

Heute Abend: **Frei-Concert.**

## Restauration Bordt,

9640

Gae der Moritz- und Albrechtstraße.

Samstag den 10. März: **Gänselegeln.** Anfang 5 Uhr.

## Ein neues Billard

empfehlend den geehrten Spielern zur gefälligen Benutzung die Restauration **H. Ruppel**, Römerberg 1.

## Wirthschafts-Eröffnung.

Unterm Heutigen habe ich die Wirthschaft in dem Hause **Lehrstraße No. 1** übernommen, welches ich der geehrten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten ergebenst anzeige.

Für **gute Speisen** und **Getränke** wird bestens gesorgt sein und bitte um geneigten Zuspruch.

9444 Achtungsvoll **Franz Dinges.**

## Vorhänge

in reicher Auswahl zu billigen, festen Preisen bei

**Dr. Lugenbühl**

(J. W. Winter),

9208

22 Marktstraße 22.

Die **Wäsche-Fabrik** von

**J. W. Schmitz** in **Cöln & Neuss**

etabliert heute am hiesigen Platze **Schillerplatz 2a** eine Filiale.

**Anfertigung nach Maass.**

**Lager in Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.**

Beste Façon und Ausführung garantirt.

**Billige Preise.**

Wiesbaden, den 3. Februar 1877.

**J. W. Schmitz Filiale,**

7451

Schillerplatz 2a.

**Auszüge** besorgt **Th. Hess**, Häfnergasse 5. 9498

## Gegen sogenannten Magenhuften!

Herrn Fenchelhonigfabrikanten L. W. Egers in Breslau.

Weiden bei Grndtebrüd, den 11. October 1876.

Ich ersuche Sie, mir zwei ganze Flaschen von Ihrem so wohlthätigen Fenchelhonig\*) mit umgehender Post schicken zu wollen, per Postvorschuß. Da ich an einem sehr starken Magenhuften leide, habe schon früher von Siegen aus von diesem Fenchelhonig gebraucht; aber ich habe erfahren, daß er nicht aller gleich ist, er wird zu viel gefälscht. Darum wende ich mich direkt an Sie u. s. w.

Joh. Josef Daxler.

### \*) Warnung vor Nachpfuschungen!

Die Veröffentlichung derartiger aus freiem Antriebe ertheilter Anerkennungen wird nur deshalb noch immer fortgesetzt, damit das Publikum auf die Echtheit des L. W. Egers'schen Fenchelhonigs sorgfältig achte und nicht sein Geld für nachgepfuschte Nachwerke wegwerfe. Der L. W. Egers'sche Fenchelhonig, kenntlich an Siegel, Etiquette mit Facsimile, sowie an der im Glase eingetragenen Firma von L. W. Egers in Breslau ist in Wiesbaden allein echt zu haben bei **Eduard Weygandt, Kirchstraße 8.**

**Aechtes unverfälschtes Erlanger Exportbier**  
aus der Brauerei von **Georg Erlwein** in **Erlangen**  
wird dem geehrten Publikum zu dem Preise von 36 Pfg. per 1/2 Flasche und 20 Pfg. per 1/4 Flasche bestens empfohlen.  
Niederlage: **Wellrichstraße 42.** Bestellungen werden entgegengenommen **Langgasse 20, Hinterhaus, und Marktstraße 20.**  
9024 **Friedrich & Müllender.**

### Anzeige.

Einem geehrten Publikum zur Beachtung, daß mir von einem renommierten Weingutsbesitzer reingehaltene **Weine** zum Verkauf übergeben wurden und halte dieselben zu nachstehenden billigen Preisen stets auf Lager:

<b>Eltviller</b>	per Flasche Mk.	60 Pfg.
<b>Gräfenberger</b>	" "	80 "
<b>Hallgarter</b>	" "	1 "
<b>Ober-Ingelheimer</b>	" "	1 10 "
<b>Rauenthaler</b>	" "	1 40 "

NB. Ferner empfehle **Bordeaux** und **Moussoux** zu sehr billigen Preisen und halte mich zu gefälliger Annahme bestens empfohlen.

**J. Böntgen,**

9488 **Bleichstraße 1.**

Früh eingetroffen:

**Trüffel- und Sardellenwurst,**  
**Cervelat- und Zungenwurst,**  
**ächter westphälischer Schinken,**  
**ächte Frankfurter Würstchen,**  
**Wilson-Corned-Beef**

(in Büchsen und im Ausschnitt)

bel **C. Zollmann,**  
9547 **Adelshaidstraße 15a.**

**Für**

**alle Spezereiwaren,** sowie **Branntwein, Essig,**  
**Confecte, Torten, Bunttuchen u. s. w.** Kirchstraße 12, 2 St. b.,  
Eingang im Mohr'schen Hof. **Löb Neumann. 8903**

### Hamburger und Bremer Cigarren

von vorzüglichem Geruch und Brande. **Hermann Saemann, Webergasse 4.**  
8563

### Korkstopfen

aller Sorten empfiehlt das Korkstopfen-Lager zu Fabrikpreisen von  
9007 **Ph. A. Kraum, Bleichstraße 18.**

### Gehirnaffektion kleiner Kinder

**Mandelaanschwellung, Croup.**

Specialarzt: **Dr. Knapp, Idstein.**

Wohl wenige Fälle schließen die Bedingung des gewöhnlichen Verkehrs aus. Hinsichtlich des totalitatistischen Anknüpfungspunktes der Annonce vergleiche Rhein. Kurier, Jahrgang 1875 No. 21.  
— Postnachnahme 3 Mark.

**Peter Dieser, Michelsberg 20,**

empfeilt sich den an **Gicht** und **Rheumatismus** Leidenden im **Aneten** und **Rassiren** nach der Methode des Herrn **Dr. Metzger** in **Amsterdam**, sowie in der **Kaltwasserbehandlung** jeder Art.

**Dr. Pattison's**

### Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

**Gicht** und **Rheumatismen**

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh.  
In Packeten zu 1 Mark und halben zu 60 Pf. bei  
21 **Ferd. Kobbe, Webergasse 17.**

Das höchlich bewährteste Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die **ächte Sühmlich'sche Ricinusöl-Pomade** aus **Birna**, à Büchse 50 Pfg. bei  
317 **A. Cratz** in **Wiesbaden**, **Langgasse 20.**

### Privat-Entbindungs-Anstalt.

**Damen** jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste **Discretion**) bei  
326 **Frau S. Cullmann,**  
**Wellshonnungsgasse No. 17** in **Mainz.**

**Neue** und getragene Kleider, als: **Solen**  
**Stiefel**, gut gehende **Cylinderuhren**, eine goldene **Damen**  
**Cylinderuhr**, **Reisetaschen** und **Handkoffer**, eine **Pant.**  
gut erhaltene **Damenkleider**, eine **Seidensammeljacke**,  
**Zuchjaden** und andere, **leinere Betttücher**, **Tischtücher**,  
**Taschentücher** mit **Servietten**, sowie gute **Debetten** zu  
**Rissen** empfiehlt zu **billigen Preisen**  
9698 **W. Münz, Webergasse 18.**

Ich vertreibe **Ratten**, **Mäuse**, **Schwaben** und **Gam-**  
**melmäuse**; die **Wanzen** rufe aus dem Wintereschlafe her  
gegen **Garantie.**  
9636 **M. Reis, Kammerjäger, Württemberger Hof.**

Der Plan des Zuschauerraums im Königl. Theater dahier 6700

ist à 50 Bfg. käuflich in den sämtlichen hiesigen Buchhandlungen und bei Theaterwachtmeister Leng im Theatergebäude.

## Strohüte

zum Waschen, Färben und Färbieren werden angenommen und rasch besorgt bei

128 **Chr. Maurer, Langgasse 2.**

## Englische Herrnkragen & Manschotten

empfiehlt August Weygandt, 15 Langgasse 15 (Hof-Apothek.). 7318

## Negligé-Hauben,

solche Güte aller Art werden schön und billig garnirt Cranienstraße 22 (Frontispizwohnung). 9535

## Rothwein (kräft. Wein),

sehr empfehlend für Kranke, bei H. Speth, Castellstraße 2.

## W. Avieny, Stuhlmacher,

Steingasse 4, empfiehlt dauerhafte Rohr- u. Strohstühle. Reparaturen werden angenommen und pünktlich besorgt. 9869

Die berühmte, französische Glanzwische wieder zu haben bei Harzheim Metzgergasse 20. 88

## Rein An-, Ver- und Rücklauf-Geschäft

befindet sich Metzgergasse 20, 1 Treppe hoch. Harzheim. 88

## Antiquitäten und Kunstgegenstände

werden zu den höchsten Preisen angekauft. 114 N. Hess, Pfl. Hoflieferant, alle Colonnade 44.

Herrnkleider werden reparirt und Gemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 161 W. Haack, Söhnergasse 9.

## Auszüge

werden vermittelt

## Möbelwagen

übernommen durch August Faust, Rautergasse 19. 9462

## Auszüge

vermittelt Federrollwagen werden unter Garantie angenommen. Näh. bei Julius Fischer, Lammusbahn, und J. Georg Fischer, Viebrücker Gasse, oberhalb dem Rondel. 9524

## Lohfuchen

und trockenes kiefernes Scheitholz billigst (Wiederverkäufer erhalten Rabatt) in der Kohlen-Handlung von M. Kirchner, Bartramstraße 8. 9204

## Buchführung

einfache oder doppelte, wird ertheilt. Näh. Erbed. 6477

## Gasvane

zu haben Mühlgasse 13. 9430

## Ein Krankenwagen

mit Verdeck zu verk. Steina. 12. 8879

## 8000 gute Cigarren

und 5-6 Dm Nesselwein zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9270

## Kanarienvogel-Weibchen

zu verk. Wächtersberg 13. 9168

## Anlauf von gebrauchten Wägen

Kauldruenenstraße 5. 6955

## Zwei leichte oder ein schweres Pferd

zu kaufen gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 55. 9675

## Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen der Emser Quellen unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, seit Jahren gegen Hals- und Brustleiden bewährt, in plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorrätbig in Wiesbaden bei Apotheker Chr. Neuss und Hofapotheker C. Schellenberg.

## Salz-Niederlage

en gros.

## Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken à 50 und 100 Kilo),

## Tafelsalz

empfiehlt Adolph Schramm, 7444 Rheinstraße 7.

## Tinten.

Schwarze Schreib- und Copirtinte, prachtvollste Salon-, Aleppo-, Tannin-, Carmin-, blaue und andere Tinten aus der Fabrik von H. von Glimborn in Summerich sind stets auf Lager in allen Buch- und Schreibmaterialien-Handlungen. 149

## P<sup>a</sup> Portland-Cement, Cement-Kalk (Vinger),

Cement-Platten & Cement-Röhren (Muster auf Lager)

## Tuffsteine & Dachpappe

in bester Qualität empfehlen 8102 J. & G. Adrian, 6 Bahnhofstraße 6.

## Ein Billard,

gebrauchtes, noch sehr gut, wird wegen Veränderung sehr billig abgegeben. Näheres Expedition. (D. F. 6828.) 14

## Tüncher- & Lackirer-Arbeiten

werden schnell und billig besorgt durch 9397 Friedrich Wirth, obere Webergasse 48.

Abreise halber sind verschiedene, gut erhaltene Mahagoni-Möbel, als: 1 Sopha, 1 Schantelstuhl, 1 Spieltisch, 1 Mahagoni, 1 Marmor- und Küchentische, 1 Cylinderbureau, 1 Silberschrank, 1 Tisch mit Einlagen, sowie 1 Schaulspferd, Bilden, 1 Fahnenstange, Blumentöpfe, Beistelle und verschiedene Flaschen, zu verkaufen. Ansehen von 10-8 Uhr Bleichstraße 16, 1 Tr. 9049

## Küchenschranke

mit Glasaufsatz, einbürtige Kleiderschranke, nußbaum-lacirte Bettstellen, sowie ein großer vierediger Tisch sind billig zu verkaufen Albrechtstraße 12, Hinterhaus. 8557

## Harzer Kanarienvogel-Weibchen

sind zu haben Helene-straße 12 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 9391

## Federn

werden billig und schnell gekauft und gewaschen kleine Burgstraße 2 im Hinterhaus, 8 Stiegen hoch. 9411

## Alle Arten Haus- und Küchengeräthe

zu verkaufen Metzgergasse 26. 9529

# Durch eigne Fabrikation

meiner **sämmtlichen Artikel** bin ich in der Lage, zu nachstehenden Preisen verkaufen zu können:

- Confirmanden-Anzüge von 24 Mk. an.
- Frühjahrs- & Sommer-Paletots von 18 Mk. an.
- Complete Anzüge von 30 Mk. an.
- Jaquets von 14 Mk. an.
- Joppen von 12 Mk. an.
- Hosen & Westen v. 10 Mk. an.
- Hosen von 8 Mk. an.
- etc. etc.

Reisemäntel & Schlafrocke  
in  
grösster Auswahl.

**Mäurer Herren-Kleider-Magazin**  
Mainz:  
Schustergasse 14. **A. Brettheimer.**

Wiesbaden:  
Langgasse 41,  
Hotel zum schwarzen Bären.

*Beste Preise.*

Reiche  
Auswahl  
**in- und aus-  
ländischer Stoffe**  
zur Anfertigung nach  
Maass.

## Knaben-Anzüge,

für jedes Alter passend, in nur guten  
Stoffen vom einfachsten bis zum  
feinsten Genre.

Die **unbedingt festen Preise** sind auf  
jedem einzelnen Artikel **deutlich** angebracht.

## Ausverkauf von Glacé-Handschuhen

Eine sehr große Auswahl der  
**feinsten französischen Glacé-Handschuhe** mit 2 Knöpfen, sonst 1 Zhw., jezt 1 fl. 24 kr.,  
**prima wachlederne** für Herren und Damen, **prima schwarze** in allen Nummern.

Der Ausverkauf dauert bis Ende März.

**Adolph Helmerdinger, neue Colonnade No. 14.**

258

## Möbel-Lager von C. Eichelsheim,

Mr. 24,

**Selenenstraße**

Mr. 24,

empfeht sein Lager in Möbel jeder Art, als: compl. Betten, Rastmöbel, sowie Rohr- und Stroh-Stühle.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohlbätig, verschönernd und erfrischend  
einwirkende **Gebrüder Leder'sche balsamische Cedrusöl-Seife** ist a Stück mit Gebrauchs-Anweisung  
30 Bfg. — 4 Stück in einem Radel 1 Mark — fortwährend zu haben bei **A. Cratz** in Wiesbaden.

**V. Münch, Frotteur,** Adler-  
strasse 16,  
empfeht sich im Frottiren und Aufstreichen der  
Fußböden. 8887

Per Pfund **Gebrannten Kaffee** per  
M. 1.60  
von seinem Geschmack empfiehlt  
9173 **Schmidt, Neßgergasse**

751



# Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft.



Strecke: Frankfurt a. M. nach der Bahn.

Die zur Erbauung von provisorischen Güterschuppen in den Stationen **Höchst, Kriftel, Hofheim, Lorschach** und **Eppstein** erforderlichen Arbeiten sollen auf dem Submissionswege vergeben werden.  
Die verschiedenen Arbeiten sind veranschlagt, wie folgt:

	Güterschuppen									
	Höchst.		Kriftel.		Hofheim.		Lorschach.		Eppstein.	
	Marl.	Fl.	Marl.	Fl.	Marl.	Fl.	Marl.	Fl.	Marl.	Fl.
Erdb- und Mauerarbeiten	4083	30	1373	66	2183	54	1592	43	1667	28
Steinmauerarbeiten	313	83	134	4	123	97	134	4	153	80
Zimmerarbeiten	3998	13	1950	96	2773	36	2007	88	2175	19
Dachdeckerarbeiten	1382	88	645	20	1086	8	645	20	723	84
Spenglerarbeiten	238	12	101	20	128	28	101	20	105	20
Schreinerarbeiten	334	53	—	—	—	—	—	—	—	—
Glasarbeiten	244	72	70	—	84	—	70	—	70	—
Länderarbeiten	582	26	189	94	316	62	189	94	194	15
Schlofferarbeiten	696	30	391	78	573	48	391	78	391	78
<b>Im Ganzen</b>	<b>11814</b>	<b>12</b>	<b>4856</b>	<b>78</b>	<b>7219</b>	<b>33</b>	<b>5182</b>	<b>47</b>	<b>5481</b>	<b>24</b>

Die betreffenden Kostenschätzungen, Pläne und Bedingnisstücke sind auf dem Bureau des Sectionsingewandten R. B. B. zu Sachsenhausen (Apostelhof) zur Einsicht der Uebernahmestufigen aufgelegt und sind die Submissionen längstens bis zum 22. März l. J. Vormittags 10 Uhr verschlossen und frankirt auf unserm Secretariate dahier abzugeben. Auf dem Umschlage ist zu bemerken: „Submission wegen Uebernahme von Bauarbeiten bei Erbauung von Güterschuppen“.

Frankfurt, den 5. März 1877.

In Vollmacht des Verwaltungsrathes:  
**Die Special-Direction.**

375

## Für Confirmanden!

**Mull, Crêpe-lisse, Batist** für Kleider, **Spitzentaschentücher, gestickte Taschentücher** in allen Qualitäten, sowie **gestickte Batisttücher** mit Buchstaben à 1 **Mark** empfiehlt in großartigster Auswahl

**S. Süß**, vormals **J. B. Mayer**,  
38 Langgasse 38, am Kranzplatz.

70

## Frankfurter Pferdemarkt

am 23., 24. und 25. April 1877.

Verloofung am 25. April, laut ausgegebenem Prospekte von 61 der schönsten Reit- und Wagenpferde, 10 vollständigen vier-, zwei- und einspännigen **Equipagen** nebst completem Geschirren, sowie sonstigen Reit- und Fahrrequisiten etc.

Loose zu beziehen à 3 **Mark** durch das

20 (H. 6225.) Secretariat des landwirthschaftl. Vereins, Frankfurt a. M.

**Ankauf** getragener Herren- und Damenkleider, Betten und Möbel etc.  
**S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 6.**

7519

Eine gut erhaltene **Badenstube**, ein kleiner **Salz-Ofen** und ein **Petroleum-Apparat**, fast neu, sind zu verkaufen. Näheres **Walramstraße 25, 1. Et. hoch.**

9165

In kalten Abwaschungen, Einwickelungen u. dgl. empfiehlt sich Badmeister **W. Hahn**, Jabnstraße 3, Dth., 1 St. 8685  
 Modern. **Kleidermacherin** Wörth-Johannr. Gde 14, 3 Tr. 9406  
**Die anonyme Briefstellerin, unterzeichnet L.**  
 Ist der Duff einer gemeinen Seele. F. 9660

**Immobilien, Kapitalien &c.**

**Zu verkaufen**

eine **Villa** — Blumenstraße Nr. 1b. — Näheres zu erfragen  
 Grünweg Nr. 1. 7058  
 Eine neue, gegenwärtig bewohnte **Villa**, an den Curanlagen  
 gelegen, mittlerer Größe, mit Gas-, Wasser- und Telegraphen-  
 Leitung, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh.  
 in der Expedition d. Bl. 7279  
 Ein **Landhaus** an der Sonnenbergerstraße, neu, enthaltend  
 12 Zimmer, 8 Mansarden u. s. w., ist für 12,000 Thlr. zu ver-  
 kaufen. Näheres Expedition. 9193

**Stadt- und Landhäuser**

in allen Größen und Lagen, mit großen und kleinen Gärten zc. zu  
 billigen Preisen zu verkaufen. Näheres durch **Jos. Jmand**,  
 Weisstraße 2 (Röderrollee). 153  
 Eine elegante **herrschaftliche Villa**, unmittelbar am Cur-  
 haufe, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exp. 8998  
 on der **Park- und Sonnen-**  
**bergerstraße**, beste Lage,  
 billig zu verkaufen. R. F. 7706

**Bauplätze**

Ein **rentables Geschäft** ist zu verkaufen oder zu  
 vermieten. Näheres Expedition. 6884  
**42,000 Mark** werden gegen erste Hypothek ohne Maller zu  
 5 pSt. mit vierteljähriger Zinszahlung auf 1. April zu leihen  
 gesucht. Näh. Exped. 7561  
**27—28,000 Mark** werden gegen gute Sicherheit zu leihen  
 gesucht. Näheres Expedition. 8872  
**50,000 Mark** auf erste und 24,000 Mark auf zweite Hypothek,  
 auch getheilt, auszuliehen. Näh. Exped. 9574

**Dienst und Arbeit.**

**Personen, die sich anbieten:**

Ein **Nähmädchen**, im Kleidermachen geübt, sucht Beschäftigung in und  
 außer dem Hause. Näh. bei Frau Schweißer, Ellenbogeng. 13. 9626  
 Ein **Mädchen**, welches nähen kann, sucht Stelle als Zimmer-  
 mädchen. Näheres Karlstraße 8, 3 Treppen hoch. 9684  
 Ein feineres **Hausmädchen** sucht baldigst eine Stelle. Näheres  
 Wellrichstraße 44, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 9653  
 Ein geb. **Mädchen**, Lageristin in einem Weinen-Engros-Geschäft,  
 sucht andrweite Stellung in einem eben solchen oder in einem  
 Tapifferie- und Kurzwaaren-Geschäft. Gef. Franco-Offerten unter  
 G. H. postlagernd Bielefeld erbeten. 9569  
 Ein gebildetes **Mädchen** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung  
 zur selbstständigen Führung des Haushaltes, Erziehung von Kindern  
 oder zur Pflege und Gesellschafterin bei einer älteren Dame. Fr.-  
 Offerten wolle man gefälligst unter M. G. postlagernd Bielefeld  
 einfinden. 9570  
 Ein feineres, gebildetes **Mädchen** sucht Stelle als Bonne gegen  
 wenig Gehalt. Näheres in der Expedition d. Bl. 9601  
 Ein junger **Mann** mit guter Handschrift, der das Gymnasium  
 bis Oberprima besucht hat, sucht Beschäftigung als Buchhalter,  
 Copist zc. Auch wünscht derselbe **Unterricht im Französischen**  
 zu ertheilen. Gef. Offerten unter Ch. P. P. bei der Exped. erb. 9137  
**Ein verheiratheter Mann**  
 sucht Stelle, um einen kranken Herrn oder eine Dame auszufahren;  
 auch nimmt derselbe eine Stelle als Krankenwärter oder auch als  
 Hausburche an. Näheres Expedition. 9038

**Personen, die gesucht werden:**

Einfache **Mädchen**, die im Weißzeugnähen und Stopfen gut  
 geübt sind, können nebst Kost, Logis und 17 Mk. per Monat  
 dauernde Stelle erhalten. Näh. Exped. 9418  
**Lehrmädchen** unter günstigen Bedingungen in ein feines  
 Damer-geschäft gesucht. Näh. Exped. 9198  
 Eine gesunde **Schertamme** gesucht. Näheres Bleichstraße 21,  
 Parterre. 9476  
 Eine **Wille Familie** von 2 Personen sucht zum 1. April ein ge-  
 schicktes und selbdes Mädchen für Küche und Haus als Mädchen  
 allein, das schon in gleicher Stelle bei einer Herrschaft war. Näheres  
 Moritzstraße 13, Parterre. 9707  
 Ein b-ades, fleißiges **Mädchen** für Hausarbeit **sofort** gesucht.  
 Näheres in der Exped. d. Bl. 9544  
 Ein **tüchtiges Hausmädchen** gef. Schwalbacherstr. 33, Part. 9610  
 Ein **junges Mädchen**, welches gute Zeugnisse aufweisen kann,  
 findet Stelle Kirchgasse 23. 9456  
 Ein **Hausmädchen** wird auf 1. April gesucht Louisenstraße 2,  
 Bel-Etage. 9419  
 Ein **Küchenmädchen** wird gesucht Kranzplatz 11. 9651  
 Louisenstraße 7 wird auf Anfang April ein **Mädchen** mit guten  
 Zeugnissen gesucht. 9036  
**Gesucht auf 1. April** ein Mädchen, welches selbstständig  
 kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich.  
 Näh. Mainzstraße 13. 9387  
 Ein **starker Junge**, der zur Erlernung des Reihergeschäftes Lust  
 hat, wird in die Nähe Wiesbadens gesucht. Näh. Exped. 9616  
 Ein **tüchtiger Buchbinder** gesucht. Näh. Exped. 9422

**Wohnungs-Anzeigen.**

**Angebote:**

**Bahnhofstraße 8a**, Bel-Etage, sind zwei Zimmer, Küche, Keller  
 und Mansarde auf gleich zu vermieten. 8703  
**Große Burgstraße 9** sind 3 elegante Woh-  
 nungen und zwei geräumige Läden auf den  
 1. April zu vermieten. Näheres Kleine Burg-  
 straße 2. 8937  
**Kleine Burgstraße 4** sind zwei möblirte Zimmer mit oder  
 ohne Pension zu vermieten. 9186  
**Dambachthal 11e** ist die Bel-Etage zu vermieten. 9619  
**Elisabethenstraße 3**, vis-à-vis dem Deutschen Haus, ist die  
 möblirte Bel-Etage mit Balkon und Mitgebrauch des Gartens,  
 bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Mansarde, zum 1. April  
 zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 3 Uhr. 8672  
**Elisabethenstrasse 23** sind vier möblirte  
 Zimmer im Hoch-  
 parterre mit Balkon zu vermieten. 9519  
**Faulbrunnenstraße 4** ist eine Mansard-Wohnung an ruhiger  
 Leute sofort zu vermieten. 9678  
**Helenestraße 15**, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 5067  
**Hellmunsstraße 3a** ist eine Wohnung im 3. Stock von 2 großen  
 Zimmern nebst allem Zubehör vom 1. Mai an oder später zu  
 vermieten. Näheres daselbst. 9550  
**Karlstraße 6** sind 2 gut möblirte Parterrezimmer auf 1. April  
 zu vermieten. 9596  
**Moritzstraße 24** ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8145  
**Oranienstraße 4** sind 4 schöne, möblirte Zimmer, zusammen  
 oder einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 8118  
**Sonnenbergerstraße 84** sind freundliche, gut möblirte Zimmer,  
 sowie eine möblirte Familien-Wohnung mit oder ohne Pension  
 bei einer norddeutschen Familie zu vermieten. 9412  
**Sonnenbergerstraße 57** sind **möblirte Parterrezimmer**  
 zu vermieten. 7449  
**Kleine Schwalbacherstraße 9** ist eine Wohnung von drei  
 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näheres des  
 Morgens im Hause selbst. 7838

**Lannusstraße 48, Parterre,**

zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 8032  
 Ein möbl. Zimmer (Bel Etage) zu verm. Schwalbacherstr. 1. 9407  
 Eine gräumige Mansarde zu verm. Bahnhofsstraße 10a, Laden. 9512  
 Möblirte Zimmer zu vermieten Arosstraße 21, 2. Etage. 9468

**Zwei Parterre-Zimmer,**

unmöblirt, auf 1. April zu vermieten Wellrichstraße 20. 9490  
 Ein billig. möbl. Zimmer Wörth-Jahnstr.-Ecke 19, 3 Tr. 9466  
 Ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres Michelsberg 20 zum  
 Cigarrenladen. 7127  
 Ein möblirtes Parterre-Zimmer ist zu vermieten Friedrichstraße 8,  
 Parterre rechts. 7668

**Laden** mit Parterrewohnung von 3 Zimmern, Küche,  
 Keller, Mansarde etc. auf 1. April zu ver-  
 mieten Kirchgasse 7. 9298

**Marktstraße 8** ist ein **Laden**  
 mit oder ohne Woh-  
 nung auf sogleich zu vermieten. 7615

Eine Werkstätte mit Isolier zu vermieten Bleichstraße 13. 7273  
 Wellrichstr. 14 können noch 2 Ghammatrapen gute Pension erhalten. 9497

**Die Töchter des Landraths.**

Novelle von M. Kiefer.

(4. Fortsetzung.)

Als Georg die Lage seines Freundes verstand, rieth er ihm dringend zu diesem letzteren Schritt, der seiner geraden Natur so leicht erschien; aber Waldow wies jeden Rath und Trost von der Hand und stürzte endlich fort mit dem Ausruf:

„So will ich das Letzte versuchen oder untergehen.“

Vergeblich suchte Georg ihn zu halten oder ihm zu folgen. — Er kam nach einer Stunde in des Freundes Wohnung zurück, aber er traf ihn nicht. Bis spät in die Nacht wiederholte er mehrmals seinen Besuch: — immer ward ihm gesagt, der junge Graf sei noch nicht zurück.

Am nächsten Morgen lehrte er wieder. — Unangemeldet trat er ein, wie seine Gewohnheit war. Da fand er bei dem Freunde einen Mann, den er auf den ersten Blick als einen jüdischen Wucherer erkennen mußte. — Er sah die Gefahr, in die Waldow sich stürzen wollte und seine warme Freundschaft trieb ihn, alles zu versuchen, um denselben zu retten. Er zog ihn ins Nebenzimmer.

„Was willst Du machen?“ fragte er dringend.

„Es gibt keine andere Rettung,“ war die Antwort. „Ich wollte das Schicksal herausfordern und habe gestern um hohe Summen gespielt, die meine Schulden wenigstens mindern sollten. Ich wußte ja, wo und mit wem man hier Gelegenheit hat, sein Glück auf eine Karte zu setzen. Du, der Du niemals spielst, weißt nicht, welch ein Zauber in dem Kampfe mit der blinden Fortuna liegt, wie man willenlos hingezogen wird in dem Schweben zwischen Furcht und Hoffnung. — Ich verlor, aber ich wagte von Neuem; denn nur dem Kühnen, so dachte ich, neigt das Glück sich zu. Aber mein Verderben war vom Schicksal bestimmt. Ich verlor immer aufs Neue, und nun verpflichtet mich meine Unterschrift, diese Schuld sowohl als die Schulden von der Universität binnen acht Tagen zu bezahlen. — So schnell laun ich kein Geld auf anderem Wege schaffen, als durch den Wucherer. Meinen Onkel finde ich erst in vierzehn Tagen zu Hause. — Schreibe ich ihm, so würde er meine Forderung abschlagen. Nur eine persönliche Bitte und ein reumüthiges Bekenntniß, wie Du es gestern mir riethest, kann ihn gewinnen. O, wäre ich Dir gefolgt, so hätte ich jetzt so viel weniger zu erbitten!“

„Aber Du sagtest mir ja,“ wandte Georg ein, „Dein Onkel würde Dich enterben, wenn Du je Deinen Namen unter einen Wechsel setztest. Wie kannst Du hoffen, daß er Dir dies vergibt?“

„Das muß ich ihm verheimlichen,“ erwiderte Waldow. „Der Jude verräth mich nicht, das weiß ich. Wenn ich ihm in vier bis sechs Wochen Zahlung leiste, sind die Zinsen nicht allzu hoch. — Anders als durch ihn bekomme ich doch so schnell kein Geld.“

„Aber Du kannst doch Deinen Onkel, von dem Du so viel erbitten willst, nicht hintergehen,“ rief Georg. „Kurt, das siehst Dir nicht ähnlich!“

„O, ich weiß, wie schlecht es ist!“ rief der leidenschaftliche Waldow. „Mein ganzes Leben soll eine Sühne dafür sein! Nie, nie mehr will ich Schanden machen, auch nicht in Kleinigkeiten. Aber ich weiß jetzt keinen anderen Ausweg als diesen, oder ich bin verstoßen, verloren auf immer!“

Georg's weiches, warmes Herz sah nur des Freundes Neue und Kampf. — Er wußte, wie groß die Versuchung gewesen war und konnte bei seiner herzlichen Zuneigung zu ihm keinen Stein auf ihn werfen. Er sann einige Minuten nach, dann sagte er:

„Kurt, willst Du wirklich Deinen bisherigen Leichtsinne dem Onkel bekennen, und bist Du überzeugt, daß er Dir aus der Noth hilft?“

„Ja,“ erwiderte Waldow, „ich glaube es fest. Gestern noch fehlte mir der Muth, mich so vor ihm zu demüthigen. Ich war zu stolz dazu. Heute ist mir mit dem neuen Unglück der Muth gekommen. Nur das Eine muß ich ihm verschweigen: die Wechselfchuld. Ich weiß, der Onkel würde sein gegebenes Ehrenwort nicht brechen und wenn sein Herz darüber bräche. Er liebt mich sehr, das weiß ich, das habe ich heute durch einen Brief von ihm mehr als je erkannt.“

„Dann darfst Du ihn auch nicht hintergehen,“ sprach Georg bestimmt. „Ich will Dir helfen, das Aeußerste zu vermeiden. Wenn der Jude meine Unterschrift statt der Deinigen annimmt, so hast Du des Onkels Verbot nicht übertreten. Du mußt nur das Geld bis zum Termin herbeischaffen, denn Du weißt: ich habe feins zu zahlen.“

Waldow sah den Freund erlautet an, als könne er dessen Worte nicht fassen. Als er endlich völlig verstand, was dieser meinte, warf er sich voll Dank und Freude in seine Arme. Alle Angst vor dem Oheim, die ihn gestern noch so feige gemacht, war verschwunden in der Freude über die unerwartete Hilfe, die ihm wurde. — Die jungen Leute begannen ihre Unterhandlung mit dem Juden, der vorsichtig genug zu Werke ging. Waldow stellte Georg einen Schein aus, der diesen vor Verlegenheit schützte, wenn das Geld nicht zur bestimmten Zeit in seinen Händen war. — Die Schulden wurden mit des Juden Hilfe bezahlt und bald darauf reiste der junge Graf ab. —

Die Angst und Sorge, sowie der Dank gegen Georg hatten sein leichtsinniges Gemüth tief erschüttert, und das Bekenntniß, welches er dem Oheim machte, kam aus einem so zernücherten Herzen, daß es seine Wirkung nicht verfehlte. Acht Tage vor dem Valle lehrte er nach H. zurück, händigte dem Freunde den Betrag des Wechfels ein und empfing von diesem eine schriftliche Bescheinigung darüber, wogegen Georg den Schein, den er zu seiner Sicherstellung von Kurt empfangen, sogleich vernichtete, ohne den Tag der Zahlung abzuwarten. Da er das Geld in Händen hatte, glaubte er, es sei nichts mehr zu befürchten.

Wie schnell auch bei Waldow die Angst und Sorge ganz anderen Gefühlen Raum gegeben hatte, das hat uns sein nächtliches Gespräch mit dem Freunde gezeigt.

Drittes Capitel.

Dunkler Himmel nach Sonnenschein.

Eine Stunde etwa war nach Georg's Fortgehen vergangen. — Helene, deren Gedanken noch aufgeregter hin- und herwoogen, hatte nach gelegen und auf des Bruders Rückkehr gelauscht. Eben war sie in den Zustand halber Bewußtlosigkeit verfallen, der dem tieferen Schlofe vorhergeht, und mochte dabei das Öffnen und Schließen der Hausthür überhört haben. — Da fuhr sie plötzlich empor, gewekt von einem unbestimmten Tone, — wie von einem ersuchten Aufschrei, und während sie sich klar zu werden suchte, ob hier Traum oder Wirklichkeit sie erschreckt, hörte sie einen dumpfen Fall. — Sie sprang aus dem Bette, zündete mit zitternden Händen Licht an, hüllte einen Shawl um sich und eilte barfuß durch Rathschen's und der Tante Zimmer, die beide zwischen dem ihrigen und dem Hausflur lagen. — Da war ihr's, als höre sie die Hausthür ins Schloß fallen, — aber in diesem Augenblicke war Schreck und Angst bei ihr so groß, daß sie später nicht mit voller Gewißheit sagen konnte, ob es so gewesen sei oder nicht. — Rathschen und die Tante riefen die Vorübergehende fragend an, aber Helene konnte nicht auf sie hören.

Als sie den zweiten Vorplatz betrat, kam zu gleicher Zeit aus der Thür gegenüber ihr Vater mit einem Lichte, und eben hörte man auch unten im Souterrain, wo das Zimmer des Bedienten war, eine Thür gehen.

„Es war hier unten!“ sagte der Landrath zu Helenen und ging mit dem Lichte nach der Stelle hin, wo er den Fall zu hören geglaubt. Ein erschreckter Schrei des Vaters zog Helenen an seine Seite. — Dort, hinter der Treppe, gerade unter der Wendung derselben, wo zwischen dem

